

**DIE ZEIT SCHREIBT
DIE GESCHICHTE**
1920 – 2023

1920

1933

1954

1992

2023

FERRARI SCHULE



**Den Aufgang zum Festsaal
schmückt eine schlichte Tafel
mit der Inschrift:**

*Der Bürgermeister der Stadt Innsbruck
Herr Wilhelm Greil
Frau Direktor Adolfine Sieberer
waren die Schöpfer dieser Schule.
Ihnen gebührt unser Dank*



Eilen hilft nicht. Zur rechten Zeit aufzubrechen, ist die Kunst!

Eine Zeitreise der besonderen Art

Sehr geehrte Freunde der Ferrarischule!
Liebe Schulgemeinschaft!

Wie jede öffentliche Institution steht auch unsere Ferrarischule im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Ihre Wurzeln und Äste sind im ganzen Land verzweigt und ihre Absolvent:innen prägen das Leben unseres Heimatlandes in verschiedenen Lebens- und Berufsbereichen auf unterschiedlichste Art und Weise mit. Das macht uns als Schulgemeinschaft stolz. Mit viel Mut und Gespür für zukunftsorientierte Bildung entwickelt sich die Ferrarischule seit 1920 zusehends weiter. Heute besetzt die „Ferrarischule als „Expertin der Vielfalt“ einen führenden Platz am Bildungsmarkt und erfreut sich großer Nachfrage. Mehr noch: Durch die Verwirklichung der Medien- und Pflegeferrari stellte sie jüngst auch im „hohen Alter“ neue Leuchttürme in die Tiroler und österreichische Bildungslandschaft. Begreifen wir die Gegenwart als Ergebnis vergangener Entwicklungen, dann geziemt es sich, wichtige Entscheidungen und Innovationen zu dokumentieren, die den ereignisreichen Werdegang dieser Tiroler Erfolgsschule bis heute geprägt haben. Bislang waren diese Informationen in den einzelnen Jahresberichten nachzulesen. Ein zusammenhängendes Bild über die schulischen Entwicklungsvorgänge in zeitlicher Abfolge gab es bislang nicht. Ich danke daher meiner geschätzten Vorgängerin, HR Dir. Dipl.-Vw. Barbara Reiterer, dass sie Zeit erübrigt und Mühen auf sich genommen hat, um mit viel Liebe, Wissen und Begeisterung die

erste Ausgabe der „FerrariChronik“ zu schaffen.

Die vorliegende Zweitausgabe mit ihrem Blick in die unmittelbare Gegenwart ist daher ein Coprodukt von Kollegin Barbara Reiterer und mir.

Die aktualisierte Chronik beschreibt in kurzer Form den Werdegang unserer Schule über mehr als hundert Jahre. Sie erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit. Gegliedert ist sie nach folgenden Kriterien: Jahr, Schultyp, Bemerkenswertes und bedeutende Persönlichkeiten. Ist kein Schultyp erwähnt, so betrifft die Information den gesamten Schulcampus. Die Seiten mit den Bildern geben einen kleinen Einblick in die Lebendigkeit unserer Ferrarischule als Zentrum moderner Bildung. Bereits in den ersten Jahren nach der Gründung 1920 führten starker Zusammenhalt, gemeinsames Arbeiten in mehreren selbstständigen Schultypen sowie wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit zum Erfolg. Synergieeffekte konnten geschickt genutzt werden. Mit dem heutigen Sprachgebrauch kann man von einem gelungenen Konzept eines modernen Bildungscampus sprechen. Verantwortungsvoll wurden und werden die Schüler/innen (Schüler erstmals 1991) auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet.

Als Quellen dienten dem Chronikteam hauptsächlich Jahresberichte und Festschriften, wo auch weiterführende Informationen zu finden sind. Der Anhang enthält eine Statistik über die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen.

Mein Dank gilt allen, die mitgearbeitet haben, ins-

besondere HR Dir. Dipl.-
Vw. Barbara Reiterer, Prof.
Willi Hofer, StR Elisabeth
Plunser und Prof. Hermann
Girstmair.

Die vorliegende Chronik
macht Geschichte und
Gegenwart unserer in-
zwischen über hundert
Jahre „jungen“ Traditions-
schule zugänglich. Damit
erfüllen wir zweifelsohne
entsprechende Wünsche
vieler Lehrpersonen, Ab-
solvant/innen, Freunde,
Gönner und Kooperations-
partner der Ferrarischule.
Ich wünsche Ihnen viel
Spaß, Freude und positive
Erinnerungen auf Ihrer
Zeitreise durch unsere
Ferrarischule.

HR Dir. Mag. Kurt Manfred
Jordan

Gratuliere zu über hundert Jahre
erfolgreicher Bildungsarbeit!



Foto: Land Tirol/Emanuel Kaser

Schon der Name dieser Tiroler Bildungseinrichtung macht Eindruck. Manch einer hat sich bereits in die Irre leiten lassen und an eine Schule für Rennfahrer gedacht. Gesprochen wurde einst auch von der „Knödelakademie“ in diesem früheren gräflichen Palais, also einer Hochschule für die bodenständige Küche. Und tatsächlich servierte man zur 100-Jahr-Feier äußerst „g’schmackige“ Knödel. Unbestritten ist aber der einzigartige Charakter der Ferrarischule als das heutige humanberufliche Bildungszentrum schlechthin für junge Tirolerinnen und Tiroler. Sieben verschiedene Schultypen sind an diesem

zukunftssträchtigen Standort der Tiroler Bildungslandschaft mittlerweile vereint, darunter der Klassik-, Pflege-, Mode- und Medienzweig.

Wenn hier über 1.000 Lernende und rund 150 Lehrende zusammentreffen, stehen innovative Bildungspakete, überlegtes Networking und Offenheit für Neues im Mittelpunkt: kurz gesagt eine Qualitätsschule mit Pfiff, die in unserem Bundesland eine Spitzenposition in Sachen Bildung einnimmt. So führte die Ferrarischule einst als bundesweite Besonderheit die sogenannte Ferrari-Akademie. Als Wirtschaftsschule werden gleichzeitig Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft genutzt, um mit dem Projektwissen Einnahmen zur Modernisierung und Weiterentwicklung der Schule zu lukrieren. So kann ich der in Europa als Marke geschützten „Ferrarischule“ mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie dem engagierten Lehrkörper ein sehr großes Kompliment aussprechen. Diese „alte Schule“ ist ganz und gar nicht in die Jahre gekommen, sondern hielt die Schulgemeinschaft unter dem rührigen Direktor Mag. Kurt Manfred Jordan stets in Schwung, immer am Puls neuer Entwicklungen, um junge Menschen auf ihrem Lebensweg bestmöglich zu begleiten. Ich gratuliere zu dieser Erfolgsschule und wünsche der Ferrarigemeinschaft alles Gute.

Landeshauptmann von
Tirol

Ihr
Anton Mattle



Ferrarischule- eine besonderer Lernort mit großer Tradition

Das über 100-jährige Bestehen der Ferrarischule und die aktualisierte, neu gestaltete Chronik stellen einen ganz besonderen Anlass dar, um herzlich zu gratulieren sowie Rückblick und Vorschau zu halten. Im Falle der „Ferrarischule“ als renommierte Bildungseinrichtung ist es eine lange und faszinierende Geschichte, die bis ins Jahr 1920 zurückreicht. Seit dieser Zeit hat sie zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erfolg begleitet und sich als eine der angesehensten Schulen in Tirol etabliert.

Die Vision hinter der Gründung der Schule war es, einen Lernort zu schaffen, der seinen Schülerinnen und Schülern nicht nur eine fundierte Ausbildung in ihren jeweiligen Fachgebieten bietet, sondern auch eine umfassende Allgemeinbildung vermittelt. Diese Vision wurde mit der Gründung der Ferrarischule Realität, und seitdem hat die Schule immer wieder neue Wege gefunden, um ihr Bildungsangebot zu erweitern und zu verbessern.

Heute bietet die Ferrarischule eine breite Palette von Ausbildungen an. Der Bogen spannt sich von der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe mit verschiedenen schulautonomen Schwerpunkten über die Fachrichtung Kommunikations- und Mediendesign, die Höhere Lehranstalt für Mode bis hin zur Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung (FSB-P), die bereits als österreichische Pionierschule seit dem Schuljahr 2023/24 im Regel-

schulwesen angeboten wird. Auch hier setzte die Ferrarischule einen wichtigen Schritt am Puls der Zeit und stellte Weichen für die Zukunft, in dem sie sich der aktuellen Herausforderung und Veränderung von Gesellschaft und Wirtschaft annahm.

Die Ferrarischule ist nicht nur eine Ausbildungsstätte, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austausches. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung und das Gemeinschaftsgefühl ihrer Schülerinnen und Schüler durch zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen und ist bekannt für ihre künstlerisch-kreativen Projekte und Kooperationen, ihre Modeschauen sowie ihren Fokus auf Fremdsprachen und Multimediakompetenz – um nur einige Facetten herauszugreifen.

Ich gratuliere den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, dem administrativen Personal und dem Direktor der Schule, Hofrat Mag. Kurt Manfred Jordan, von Herzen zu diesem Meilenstein und wünsche allen, die an dieser Schule wirken und lernen, auch für die Zukunft reichlich Freude an der Tätigkeit, weiterhin großen Elan für die Umsetzung neuer Ideen, viele tatkräftige Initiativen sowie einen erfolgreichen Berufs- und Lebensweg. Alles Gute!

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Wien, 23. Mai 2023

Unser Leitbild

Wir über uns

Die Ferrarischule Innsbruck ist DAS humanberufliche Bildungszentrum Tirols für Burschen und Mädchen und sieht sich als Qualitätsschule mit Pfiff. Sie ist eine Bildungseinrichtung mit großer Tradition, ansprechendem und außergewöhnlichem Ambiente und befindet sich inmitten einer historischen Parklandschaft im Zentrum Innsbrucks (Weinhartstraße 4), am ehemaligen Areal des Grafen Ferrari.

Die Schultypen (Stand 2010):

- Wirtschaftsferrari (5-jährig mit Matura)
- Modeferrari (5-jährig mit Matura; einzigartig in Westösterreich)
- Fachschule für wirtschaftliche Berufe (3-jährig mit Abschlussprüfung)
- Aufbaulehrgang für humanberufliche Schulen (3-jährig mit Matura)
- Kolleg für Kommunikation, Wirtschaft und Mediendesign (4-semestrig mit Europadiplom)

Die Schultypen (Stand 2023):


- Wirtschaftsferrari (5-jährig mit Matura)
- Wirtschaftsferrari Ausbildungszeitung «Kommunikations- und Mediendesign» (5-jährig mit Matura)
- Modeferrari (5-jährig mit Matura; einzigartig in Westösterreich)
- Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung (3-jährig mit Abschlussprüfung) in Kooperation mit dem AZW
- Kolleg für Kommunikation, Wirtschaft und Mediendesign (4-semestrig mit Europadiplom)

Rund 1000 Schülerinnen und Schüler (Hauptschule – heute Mittelschule – und AHS) aus dem ganzen Land Tirol werden hier von rund 100 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Ferrarischule führt ein Bundesschüler/innenheim für Mädchen mit insgesamt 80 Plätzen.

Sie fühlt sich folgender Philosophie verpflichtet:

1. Unterrichtsqualität – Das Kollegium bekennt sich zu modernen Lehr- und Lernformen, zur Methodenvielfalt und zum Methodenmix. Qualitätsvoller, Fächer übergreifender Unterricht ist ihm ein Anliegen. Wir legen Wert auf eine schülerorientierte Unterrichtsgestaltung, die eine kooperative Erarbeitung neuer Bildungsgebiete von Lehrer/innen und Schüler/innen sowie eigenverantwortliches Arbeiten der Schüler/innen ermöglicht. Wir schaffen ein wertschätzendes Lernklima, um Mut zu machen und die Leistungsbereitschaft zu fördern. Wir unterrichten im Rahmen verbindlicher Leistungsstandards, mit Blick auf die berufliche Praxis und mit europäischem sowie internationalem Bezug. Um fachlich am neusten Stand zu sein, sind uns Fort- und Weiterbildung der KollegInnen ein besonderes Anliegen.

2. Bildungsangebot – Unser Bildungsangebot basiert auf den Säulen Allgemeinbildung, fachpraktische Bildung, Wirtschaftsbildung, Sprachen, Ernährungswirtschaft, Gesellschaftsbildung. Es zeichnet sich durch engen Praxisbezug sowie vielfältige Kooperationen mit der Wirtschaft aus. Die fünf



verschiedenen Schultypen formen ein harmonisches Bildungsnetzwerk. Es bietet den Schüler/innen begabungsspezifische Bildungsstrukturen und ermöglicht ihnen darüber hinaus eine wirkungsvolle Vernetzung zwischen den einzelnen Bildungswegen. Unsere Ferrarischule ist ein Prüfungszentrum für europäische und internationale Sprachenprüfungen. Die Schule bietet bedarfsgerechte Förderstrukturen für Begabte, aber auch für Schüler/innen mit Schwächen. Als bundesweite Besonderheit führt die Ferrarischule die sogenannte «Ferrari-Akademie». Mit innovativen Bildungspaketen, überlegtem Networking und Offenheit für Neues wollen wir die Spitzenposition der Ferrarischule am Bildungsmarkt auch in Zukunft sichern.

3. Schulalltag/Klima – Wir pflegen ein wertschätzendes, respektvolles Miteinander auf allen Ebenen. Verlässlichkeit, Solidarität und Aufrichtigkeit sind uns dabei besondere Werte. Die Ferrarischule zeichnet sich durch eine ausgeprägte Konfliktkultur auf allen drei Ebenen der Schulpartnerschaft aus. (Schüler/innen/ Lehrer/innen/Eltern) Bedeutende Entscheidungen die Schulorganisation, das Bildungsangebot und Schulleben betreffend, werden auf breiter pädagogischer Basis unter Mitwirkung der Schulpartner gefällt. Die beschlossenen Verhaltensvereinbarungen sind für alle Schulpartner verbindlich. Wir bemühen uns um eine transparente Kommunikation mit Informationsfluss nach allen Richtungen. Die Ferrarischule pflegt bewusst eine gemeinschaftsfördernde Fest-, Feier- und Belobigungskultur.

4. Räume, Sachmittel, Finanzen – Unsere Unterrichtsräume verfügen über eine moderne mediale Grundausstattung und bilden ein leistungsförderndes Arbeitsumfeld. Wir setzen die Sachmittel zur Steigerung der Qualität unseres Unterrichts ein und halten uns im Handling und pädagogischen Einsatz derselben am neuesten Stand. Unsere Schule versteht sich sowohl als Arbeits- als auch Kommunikationsort für Lehrer/innen und Schüler/innen und schafft Räume für die entsprechenden Bedürfnisse (Garten, Park). Als Wirtschaftsschule nutzen wir unsere Teilrechtsfähigkeit, Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft und unser Projektwissen, um Einnahmen zur Modernisierung und Weiterentwicklung der Schule zu lukrieren.

5. Was wir vermitteln – Unsere AbsolventInnen erhalten eine fundierte Allgemeinbildung, Kenntnisse über wirtschaftliche und politische Zusammenhänge sowie eine möglichst breite berufsorientierte Bildung. Wir vermitteln unseren AbsolventInnen nicht nur Wissen, sondern auch, wie man es vernetzt und nachhaltig anwendet. Unsere AbsolventInnen werden in ihren kreativen und visuellen Kompetenzen gefördert. Darüber hinaus eignen sie sich wertvolle Lebens- und Berufskompetenzen an: Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Eigenverantwortlichkeit, Zeitmanagement, Organisationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Flexibilität. Interkulturell zu denken und zu handeln sind ebenso Fähigkeiten der Persönlichkeit unserer AbsolventInnen wie die Bereitschaft für lebenslanges Lernen.



Jahrgang 1921

BEMERKENSWERTES

MCMXX/XXI

PERSÖNLICHKEITEN

1920/21 Gründung der Vereinigten

Frauenschulen. Die Unterkunft erfolgt in einem Teil des städtischen Waisenhauses in der Siebererstrasse und in einem Trakt des Greisenasyls in der Ing.-Etzel-Straße.

Schultyp – Lehranstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe

Initiatoren der Schulgründung:
Bürgermeister **Wilhelm Greil**,
Ministerialinspektorin Frau
Herta von Sprung
Direktorin von 1920 bis 1933:
Adolfine Sieberer

MCMXXII

1922 28. Feber 1922 – Übernahme der

Schule in die Bundesverwaltung. Das Ferrari-Anwesen geht ins Eigentum des Bundes über.

Der Bund genehmigt der Stadt Innsbruck die Adaptierung des Ferrari-Anwesens, die Stadt Innsbruck trägt die Kosten der Inneneinrichtung, Handels- und Landwirtschaftskammer leisten Beiträge für den Schulaufwand.

Schultyp – Bundeslehranstalt für gewerbliche und hauswirtschaftliche Frauenberufe

1922



DIREKTORINNEN

von 1920 bis 1945

Adolfine Sieberer

1920 – 1933

Marianne Zeller

1933 – 1937

Marianne Povondra

1938 – 1939

OSR Anna Fritz

1939 – 1945

BEMERKENSWERTES

MCMXXII/XXIII

1922/23 Gründung der Abteilung

«Gartenbau» durch das Kuratorium, Subvention der Landesregierung von 6.000.000,- Kronen zur Anschaffung von Frühbeetrahmen und vieler Spalierplatten zur Aufzucht der Obstbäume an der Innenseite der Grundstücksmauer

Schultyp – Abteilung für Gartenbau

PERSÖNLICHKEITEN

*Kuratorium: Bürgermeister **Greil**, Kammerpräsident **Reder**, Regierungsvertreter **Hofrat Philipp Winkler**, Vertreter der Handelskammer: **Regierungsrat Dr. Mader**, Herr **Eliskases** von der Kleidermachergenossenschaft. Erste Lehrkraft: *Frl. **Rosa Kloimwieder****

MCMXXIII/XXIV

1923/24 7 Schülerinnen. Abhalten von

Gartenbaukursen für die Bevölkerung, Anlegen eines Obstgartens – Bäume werden gespendet. Am 29. und 30. Juni gibt es eine Ausstellung der Schülerarbeiten. Die Presse lobt den reichen Ertrag.

Schultyp –Abteilung Gartenbau dreijährig

MCMXXVI

1926 Übersiedlung in das renovierte Fer-

rariipalais –«Die größten Verdienste hatten dabei die Hauswirtschaftslehrerinnen, die viele freiwillige Stunden und tatkräftige Hilfe bei der Einrichtung geleistet hatten», schreibt die Direktorin **Frau Adolfine Sieberer**.

Schultyp – Bundeslehranstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe und Gartenbauschule

1926

RENDI

**Besuchet die
Gartenbauschule**
an der Bundeslehranstalt für gewerbliche
und wirtschaftliche Frauenberufe in
Innsbruck

ALL/BILDUNG/DAUER 2 JAHRE · UNTERKUNFT u. VERPFLEGUNG
FINDEN DIE SCHÜLERINNEN IN DER ANSTALT AN DER GARTENBAU-
SCHULE WERDEN AUCH FACHKURSE v. 12 u. 5 WOCHEN ABGEHALTEN/
NAHERE AU/KÜNFT EREILT DIE DIREKTION GEGEN EINSENDUNG
VON 50 GROSCHEN IN BRIEFMARKEN

BEMERKENSWERTES

MCMXXV

PERSÖNLICHKEITEN

1925 Am 8. Mai erhält die nunmehr dreijährige **Gartenbauschule das Öffentlichkeitsrecht.**

Schultyp – Gartenbauschule

MCMXXVII

1927 Vertrag zwischen Bund und Stadt

Innsbruck – Die Stadt übernimmt die Kosten für die bauliche Umgestaltung und Einrichtung des im Bundeseigentum stehenden Ferrari-Anwesens.

Im zweiten Stock des Palais wird ein **Internat für 30 Schülerinnen** aus Nord- und Südtirol und den übrigen Bundesländern eingerichtet. Die Internatsgebühren betragen 80 – 120 Schilling. Das Internat dient als Lehrhaushalt für die Schule. Die Zubereitung des Mittags- und Abendessens sowie die Wäschepflege besorgen Schülerinnen im Unterricht.

Die Direktorin und einige Lehrerinnen wohnen ebenfalls im zweiten Stock im Palais.

Schultyp – Internat (Lehrhaushalt)

1927



BEMERKENSWERTES

MCMXXVII/XXVIII

1927/28 Übernahme in die Bundes-
verwaltung
Schultyp – Gartenbauschule

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXXVIII/XXIX

1928/29 11 Schülerinnen. Das neue
Glashaus wird in Betrieb genommen.
Schultyp – Gartenbauschule

*Fachvorständin für den theoretischen Unterricht von 1928 bis 1933: Frau **Marianne Zeller***

MCMXXX

1930 Im Palais befinden sich **drei Jahrgänge Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe**, 3 Klassen **Frauengewerbeschule**, 2 Klassen der einjährigen **Haushaltsschule**.
Schülerzahl 150 -200

1930



BEMERKENSWERTES

MCMXXX/XXXI

1930/31 Durch **Stipendien**, die der Schule laufend von Stadt und Land und auch von der Sparkasse Innsbruck zufließen, kann der Schulbetrieb trotz mancher Sparmaßnahmen des Bundesministeriums für Unterricht konsolidiert werden. Erlöse werden durch den Verkauf von Obst, Gemüse und Blumen erzielt.

Einstellung von Frau **Helene Proksch**. Sie trägt – später auch gemeinsam mit ihrer **Schwester Margarethe** – wesentlich zum Aufbau der Gartenbauschule bei.

Schultyp – *Gartenbauschule*

PERSÖNLICHKEITEN

Verantwortliche für die Gartenbauschule von 1930 bis 1960:

*Frau **Helene Proksch***



DIREKTORINNEN

von 1920 bis 1945

Adolfine Sieberer

1920 – 1933

Marianne Zeller

1933 – 1937

Marianne Povondra

1938 – 1939

OSR Anna Fritz

1939 – 1945

BEMERKENSWERTES

MCMXXXIII/XXXIV

1933/34 Übernahme der Direktion
durch Frau Regierungsrat **Marianne Zeller**

PERSÖNLICHKEITEN

*Direktorin von 1933 bis
1937: Regierungsrätin Frau
Marianne Zeller*

MCMXXXVII

1937 Einstellung von Frau **Margarethe
Proksch**, Zwillingsschwester von Frau **Hele-
ne Proksch
Schultyp** – Gartenbauschule

1937



DIREKTORINNEN

von 1920 bis 1945

Adolfine Sieberer

1920 – 1933

Marianne Zeller

1933 – 1937

Marianne Povondra

1938 – 1939

OSR Anna Fritz

1939 – 1945

BEMERKENSWERTES

MCMXXXVIII

PERSÖNLICHKEITEN

1938 Die **Ausbildung der Hauswirtschaftslehrerinnen** wird nach dem 1. Weltkrieg bei den Ursulinen am Innrain ins Leben gerufen. Nach der Auflösung des Klosters durch die Nationalsozialisten wird die Ausbildung von Frau **Maria Voigt** übernommen.

Im Jahr **1945** übersiedelt die «**Bildungsanstalt**» in die **Ferrarischule**.

Frau **Marianne Povondra** wird mit der Schulleitung betraut.

Schultyp – *Bildungsanstalt für Hauswirtschaftslehrerinnen*

Direktorin von 1938 bis 1939:

*Frau **Marianne Povondra***



Innsbruck, Staatliche Frauenberufsschule

Postkarte, geschrieben 1940

BEMERKENSWERTES

MCMXL

1940 Frau **OSR Anna Fritz** übernimmt die Leitung der Schule.

PERSÖNLICHKEITEN

Direktorin von 1939/40 bis

*1945: Frau **OSR Anna Fritz***

MCMXLI

1941 Einführung einer **Abschlussprüfung** in der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe, die für Dienste in Kranken- und Kinderpflegenanstalten, Großküchenbetrieben, Sanatorien, zur Führung einer Fremdenpension und nach einem Jahr Praxis zum Eintritt in die Bildungsanstalt für Hauswirtschaftslehrerinnen berechtigt
Schultyp – Fachschule für wirtschaftliche Berufe

Fachvorständin für den haus-

wirtschaftlichen Fachunterricht

*von 1941 bis 1957: Frau **StR***

Luise Böckle

MCMXLIII

1943 Kriegsbedingte **Aussiedlung der Ferrarischule** nach **Imst**, Unterbringung im Hotel Post und im Gasthof Stern. Einige Wochen später Rückkehr der Gartenbau- schule und Haushaltungsschule nach Inns- bruck. Die Betreuung des Palais und des Gartens erfolgt den ganzen Krieg hindurch lückenlos.

Obdachlose, später auch **Flüchtlinge** werden im ersten Stock des **Palais unter- gebracht**.

1943



HR Hermine Czerny

MCMXLV

1945 Das Palais ist vom Krieg gezeichnet.

Alles Glas, das von den Schülerinnen und Lehrerinnen beschafft werden kann (Glas aus Bilderrahmen und Frühbeeten), wird von den beiden Lehrkräften **Helene** und **Margarethe Proksch** zum Einglasen von Fenstern verwendet. Die Vorbereitung zur Eröffnung der Schule wird von den Lehrer/innen und den Schülerinnen aus eigener Kraft und mit viel Eigeninitiative getätigt. Der **Unterricht beginnt am 15. Oktober** für **13 Klassen mit 311 Schülerinnen.**

Schultyp – *Fachschule für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe*

Bepflanzung des Gartens mit Rosensträuchern, Sitzecke im Garten

Schultyp – *Gartenbauschule*

Übersiedlung vom Innrain an die Ferrarischule

Schultyp – *Bildungsanstalt für Hauswirtschaftslehrerinnen*

Schultyp – *Internat (Lehrhaushalt)*

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

Direktorin von 1945 bis 1964:

Frau HR Hermine Czerny

Erziehungsleitung 1945 - 1958:

Frau FL Maria Kinzl



Leistungsschau Wien 1947



Modenschau Ferraripalais 1947

BEMERKENSWERTES

MCMXLVI

PERSÖNLICHKEITEN

1946 1. Bad Ischler Programm (Konferenz vom 4. -12.8.1946) – **Die Schule wird vierjährig mit Reifeprüfung** und erhält die Bezeichnung: «Höhere Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe» Die dreijährige Fachschule bleibt als eigenständiger Schultyp bestehen.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe

MCMXLVII

1947 Frau **Amtsrat Rosa Psenner** wird mit den Agenden einer Verwaltungs- und Rechnungsführerin betraut.

Verwaltungs- und Rechnungsführung von 1947 bis 1974:

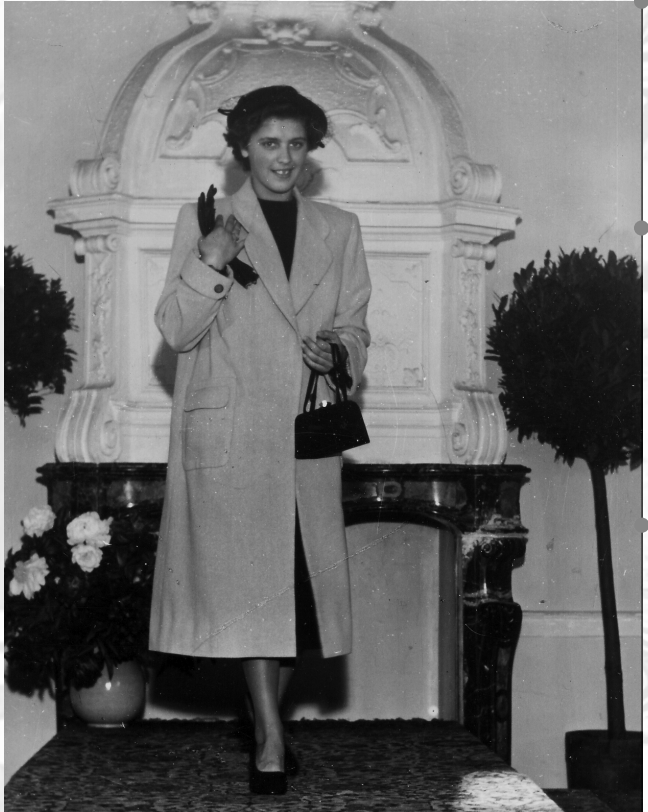
*Frau **Amtsrat Rosa Psenner***

MCMXLVIII

1948 Die Schülerinnen der 2. Klasse werden in zwei Gruppen geteilt. 10 Schülerinnen besuchen im darauf folgenden Jahr den 3. Jahrgang der Höheren Lehranstalt, die anderen die 3. Klasse der Fachschule. Während der Sommerferien zwischen 3. und 4. Jahrgang wird ein **Praktikum von drei Monaten** verpflichtend eingeführt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe

1948



Modenschau Ferraripalais 1951



Putte, die 1959 von der Stadt Innsbruck der Schule geschenkt wurde

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXLIX

1949 Das Palais wird von der Stadtgemeinde Innsbruck **restauriert** und erhält ein neues Dach.

Schikurse werden erstmals abgehalten.

MCML

1950 Erste Reifeprüfung der vierjährigen Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

Anlage einer **Pergola** und eines **Teiches** mit Seerosen und Goldfischen

Schultyp – Gartenbauschule



Unterrichtsminister Dr. Kolb mit Schülerinnen der 3. Klasse
Fachschule für Damenkleidermacher (1952)



Mitte: Direktorin Hofrätin Hermine Czerny, Links: StR HR Maria Kinzl,
Rechts: Dr. Helga Heinricher (1952)

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLI/LII

1951/52 Anmietung von Räumlichkeiten bei den Ursulinen für zwei Klassen der einjährigen Haushaltungsschule mit einem Internat für 20 Schülerinnen.
Schultyp – Haushaltungsschule Innrain

Leitung bis 1954: Frau **FHL**

Maria Voigt Leitung von 1954

bis 1966: Frau **OSR FOL Maria**

Geiger

MCMLV

1955 Renovierung des Festsalles – Die Decke hat sich stark eingesenkt. Sie wird an großen Traversen im darüber liegenden Dachboden aufgehängt. Die Künstlerin Frau **Prof. Schmidt-Jesser** erneuert das barocke Stuckband, wobei sie sich in einem Teil der Moderne zuwendet.

Aufstellung einer Sandsteinfigur, die **Göttin Flora mit Reh** darstellend, geschaffen vom Gewerbeschüler **Wach** aus der Klasse von **Prof. Baumann**



Landesschulinspektorin Frau HR Dr. Susanne Patzaurek

BEMERKENSWERTES

MCMLVII

1957 Eine eigene Landesschulinspektorin

für das humanberufliche Schulwesen für die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg wird am Landesschulrat für Tirol (später nur mehr für Tirol und Vorarlberg) installiert.

Frau **OSR Hildegard Kapp** übernimmt die Agenden der Fachvorständin für den gewerblichen Fachunterricht.

Schultyp – Fachschule für gewerbliche Frauenberufe

PERSÖNLICHKEITEN

*Landesschulinspektorin für das humanberufliche Schulwesen von 1957 bis 1983: Frau **HR Dr. Susanne Patzaurek***

*Fachvorständin für den gewerblichen Unterricht von 1957 bis 1963: Frau **OSR Hildegard Kapp***

MCMLVII/LVIII

1957/58 Errichtung eines zweiten

Glashauses durch die HTL Innsbruck unter Mithilfe der Gartenbauschülerinnen

Schultyp – Gartenbauschule

*Fachvorständin für den hauswirtschaftlichen Fachunterricht von 1957 bis 1980: Frau **StR Maria Kinzl***

Ferrarigarten



Der Teich mit Seerosen wurde 1950 angelegt, konnte aber bei der Errichtung des Neubaus nicht erhalten werden



Errichtung der Pergola in den Nachkriegsjahren – 2005 wurde der Boden von Schülerinnen unter Leitung von Architekt DI Hubert Schipflinger neu gestaltet

BEMERKENSWERTES

MCMLVIII

1958 Der **Bund** übernimmt von der Stadt Innsbruck die **Gebäudeverwaltung**.
Gründung des Elternvereines

Schultyp – Internat (Lehrhaushalt)

PERSÖNLICHKEITEN

*Erste Obfrau des Elternvereines:
Frau **Erna Labeck***

*Erziehungsleitung 1958 bis
1970: **FL Elfriede Oberleiter***

MCMLVIX

1959 In dem vom Orden der Guten Hirtinnen errichteten Haus wird eine **dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe mit Internat** errichtet.

*Schultyp – Expositur Imst-Sonnberg:
dreijährige Fachschule für wirtschaftliche
Berufe*

Aufstellung der beiden **Putten** im Garten;
sie sind eine Spende der Stadt Innsbruck

*Leitung der dislozierten Klassen
von 1971 bis 1997: Frau **StR***

***Sr. Adelheid Kassler** Provinz-
oberin der Schwestern vom
Guten Hirten: **Mutter M. Agnes
Wagner***



BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXII

1962 Mit dem Schulorganisationsgesetz 1962 wird die **Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe** **fünfstufig** und erhält die Hochschulberechtigung.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

Der Schultyp **Fachschule für Damenkleidmacher** wird **vierjährig** mit Abschlussprüfung.

Schultyp – Fachschule für Damenkleidmacher

Gemäß dem Schulorganisationsgesetz 1962 erfolgt die **Ausbildung der Hauswirtschaftslehrerinnen** nunmehr an der Berufspädagogischen Lehranstalt für den hauswirtschaftlichen Fachunterricht. Sie ist viersemestrig und kann nur mehr von Absolventinnen der fünfjährigen Höheren Lehranstalt besucht werden.

Schultyp – Berufspädagogische Lehranstalt für den hauswirtschaftlichen Fachunterricht



Allee im Ferrarigarten

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXII

1962 Folgende Schultypen werden nun geführt:

- viersemestrige Berufspädagogische Lehranstalt für den hauswirtschaftlichen Fachunterricht,
- fünfjährige Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe,
- dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe,
- einjährige Haushaltungsschule,
- vierjährige Fachschule für Damenkleidermacher,

*Schultyp – Gartenbauschule (auslaufend);
Berufspädagogische Bundeslehranstalt für
wirtschaftliche Frauenberufe und Bundes-
fachschule für Damenkleidermacher*

MCMLXIII

1963 Es folgen neue Lehrpläne für alle Schultypen.

*Fachvorständin für den gewerblichen Unterricht von 1963 bis 1965: Frau **OSR Franziska Pulpytel***

1963



Prof. Dr. Helga Heinricher

BEMERKENSWERTES

MCMLXIV

PERSÖNLICHKEITEN

1964 Prof. Dr. Helga Heinricher übernimmt die Direktion.
Erste Gespräche mit Architekt **Hubert Prachensky** über die Errichtung eines Erweiterungsbaues, **zwei Klassenräume** müssen in der **Volksschule Dreiheiligen** angemietet werden.

*Direktorin von 1964 bis 1975:
Frau **HR Dr. Helga Heinricher***

MCMLXV

1965 Die **Gartenbauschule** wird aufgelassen. In den folgenden Jahren haben **OSR FOL Maria Marady** und **OSR Dipl. Päd. Martina Gapp** mit viel persönlichen Einsatz auch während der Sommerferien den Schulgarten betreut.
Schultyp – Gartenbauschule

MCMLXVI

1966 Die **Ursulinen** kündigen den **Mietvertrag**. Die zwei Klassen der **Haushaltungsschule** werden nicht mehr weitergeführt.
Schultyp – Haushaltungsschule am Innrain

1966



Bürgermeister Romuald Niescher mit HR Barbara Reiterer und Fachvorstand StR Adelheid Retter

BEMERKENSWERTES

MCMLXVI/LXVI

1965/66 Für Absolventinnen der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe wird eine **Sonderform** des **4. Jahrgangs** der Höheren Lehranstalt (Aufbaulehrgang) geführt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXVI

1966 Erste Personalvertretungswahlen

Frau **OSR Elfriede Bachner** tritt die Nachfolge von **Fachvorständin Frau Franziska Pulpytel** an.

Schultyp – Fachschule für Damenkleidmacher

*Fachvorständin für den gewerblichen Unterricht von 1966 bis 1971: Frau **OSR Elfriede Bachner***

MCMLXVI/LXVII

1966/67 Erste Vorprüfung zur Reifeprüfung – Prüfungsgebiete sind alternativ hauswirtschaftliche Betriebsorganisation und Großküchenführung. Sie besteht aus einer schriftlichen Klausurarbeit, die in die Praxis umzusetzen ist, wobei zwei bis fünf Mitarbeiterinnen anzuleiten sind.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe



Baubeginn des Erweiterungsbaues 1968

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXVII/LXVIII

1967/68 Wahl des ersten Schulgemeinschaftsausschusses. Zusammensetzung: drei Lehrervertreter, drei Elternvertreter und drei Schülervertreter

MCMLXVIII

1968 Baubeginn des Erweiterungsbaues

MCMLXVII/LXVIII

1967/68 Reifeprüfungsverordnung – Durch die Einführung der Prüfungsgebiete «Kulturelle und Politische Bildung», «Realtbildung» und «Wirtschaftliche Bildung» erfolgt eine **gezielte Förderung des fächerübergreifenden Denkens.**

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe



Erweiterungsbau 1972

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

Expositurleiterin von 1970 bis

*1987: Frau **OSR FOL Maria***

Geiger

MCMLXXI

1971/72 Im Schuljahr 1971/72 übernimmt der **Bund die private Haushaltungsschule der Stadt Wörgl** und errichtet eine dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe und eine einjährige Haushaltungsschule im Gebäude der ehemaligen Volksschule. Von Beginn an herrscht große Raumnot.

Schultyp – *Expositur Wörgl: dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe und einjährige Haushaltungsschule*

MCMLXXI

1971 Am **23. September 1971** kann der lang ersehnte **Neubau bezogen werden**. Es stehen der Schule, die inzwischen auf 526 Schülerinnen angewachsen ist, zusätzlich zum Palais 13 Normalklassen, vier Werkstätten der Fachschule für Damenkleidmacher, eine Anzahl von Sonderunterrichtsräumen sowie Lehrerzimmer und Lehrmittelkabinette zur Verfügung.

Herr **FI Hubert Reiter**, Mitarbeiter in der Verwaltung, erwirbt sich bei der Errichtung des Neubaus große Verdienste.

Zum Geleit!

DER BUNDESMINISTER FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Die Berufspädagogische Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe und Bundesfachschule für Damenkleidermacher Innsbruck, im Volksmund seit langem als „Ferrarischule“ bekannt, hat seit mehr als einem halben Jahrhundert, längst bevor die Forderung nach Chancengleichheit im Bildungswesen in der Öffentlichkeit erhoben und gesellschaftspolitisch wirksam geworden ist, eine für Mädchen besonders geeignete Form der Erziehung und beruflichen Ausbildung vermittelt. Sie hat diese zusammen mit den Schwesterschulen in ganz Österreich im Laufe der Jahrzehnte verbessert, vertieft und den wechselnden Erfordernissen der Wirtschaft und Gesellschaft angepaßt. Die an diesen Bildungsstätten vermittelte Erziehung und Ausbildung befähigt heute mehr denn je zur Bewältigung der mannigfaltigen Lebenssituationen und Berufsaufgaben, welche die Frau in der modernen Gesellschaft erwarten. Diese bewährte und notwendigen Reformen stets offene Form der Ausbildung, die auf verschiedenen Niveaus Allgemeinbildung, Berufsbildung und fachbezogene Erziehung in glücklicher Synthese vereinigt, möge nun auch in dem nach den neuesten pädagogischen und technischen Erfordernissen gestalteten Erweiterungsbau ihre erfolgreiche Fortsetzung finden.

Dr. Fred Sinowatz

Festschrift 1972



Im Hintergrund: Erweiterungsbau 1972

BEMERKENSWERTES

MCMLXXI

1971 Im **Neubau** ist außerdem das **Internat** für 84 Schülerinnen untergebracht. In einer **modernen Betriebslehrküche** mit großem **Speisesaal** werden die Internatschülerinnen von den Koch- und Serviergruppen im lehrplanmäßigen Unterricht versorgt. Das **Lebensmittelmanagement** erfolgt durch eine **eigene Wirtschaftsleiterin**.

Schultyp – Internat /Lehrhaushalt

PERSÖNLICHKEITEN

*Erziehungsleitung 1971 - 1986:
Frau **OERZ Elisabeth Kaiser**
verh. **Frener***

MCMLXXI/LXXII

1971/72 Einführung der zweijährigen **Hauswirtschaftsschule**, beginnend mit 2 ersten Klassen

Schultyp – Hauswirtschaftsschule zweijährig

MCMLXXII

1972 *Schultyp – Fachschule für Damenkleidermacher*

Einweihung des Erweiterungsbaues durch Bischof **Dr. Paulus Rusch** – Festgäste: Unterrichtsminister **Dr. Fred Sinowatz**, Landeshauptmann **Eduard Wallnöfer** und LSI HR **Dr. Susanne Patzaurek**

*Fachvorständin für den
gewerblichen Fachunterricht
von 1972 bis 1990: Frau **StR**
Kreszenz Plattner*



Internat, Wohn- Schlafrum



HR Dr. Ferdinand Kätzler

BEMERKENSWERTES

MCMLXXIV

1974 Mit Einführung des **Schulunterrichtsgesetzes** werden viele Bereiche des «Schullebens» gesetzlich geregelt.

PERSÖNLICHKEITEN

Verwaltungs- und Rechnungsführung von 1974 bis 1979:
Herr VB Laszlo Petö

MCMLXXIV/LXXV

1974/75 Die Leitung der Schule wird in die Hände von **HR Dr. Ferdinand Kätzler** gelegt.

Direktor von 1975 bis 1987:
Herr HR Dr. Ferdinand Kätzler

Zweijähriges Fremdenverkehrskolleg in Innsbruck wird **Expositur der Berufspädagogischen Bundeslehranstalt**.

Leitung der Expositur: OStR
Prof. DDr. Ernst Spatt

MCMLXXV/LXXVI

1975/76 Die **Ausbildung der Lehrerinnen** für den **hauswirtschaftlichen Fachunterricht** wird **Teil der Berufspädagogischen Akademie** und übersiedelt in die Pastorstrasse.

Fachvorständin für Hauswirtschaft von 1975 bis 1991: Frau
Regierungsrat Anna Fritz

Schultyp – *Berufspädagogische Bundeslehranstalt*

Neue Schulbezeichnung: Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe und Bundesfachschole für Damenkleidmacher



1. LANDESHAUPTMANNSTELLVERTRETER
PROF. DR. FRITZ PRIOR



Zum Geleit

Zum 60-jährigen Bestehen dieser Schule möchte ich meine herzlichste Gratulation zum Ausdruck bringen und gleichzeitig allen Direktoren und Lehrern der vergangenen Jahrzehnte für die geleistete Aufbau- und Ausbauarbeit danken.

Der ausgezeichnete Ruf dieser Lehranstalt über die Grenzen unseres Landes hinaus zeugt von der fachlichen und pädagogischen Qualität dieser Tiroler Ausbildungsstätte. Der Stellenwert der frauenberuflichen Schulen ist im Zusammenhang mit dem gesamten Bildungswesen zu sehen und dementsprechend hoch einzustufen. Die Bildungsentwicklung der letzten Jahrzehnte hat es nämlich mit sich gebracht, daß heute ein Mädchen die Ausbildungsmöglichkeiten für jeden gewünschten Beruf vorfindet. Nicht nur in den allgemeinbildenden höheren Schulen, sondern auch in den verschiedensten berufsbildenden Lehranstalten steigt der Prozentsatz der Mädchen ständig an.

Die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe nimmt daher im Rahmen dieser Entwicklung im Schulkonzept unseres Landes eine besondere Stellung ein. Gerade die freie Entscheidung jedes einzelnen, auch einen speziellen frauenberuflichen Ausbildungsweg zu gehen, wird durch die Existenz dieser Schule stark gefördert, und die große Beliebtheit dieser Schule ist nur ein Beweis für die Richtigkeit der Bestrebungen, die Bedeutung des frauenberuflichen Schulwesens in Tirol hervorzuheben.

Für die weitere Zukunft wünsche ich dieser Schule und allen, die mit ihr verbunden sind, alles Gute.

LANDESSCHULREFERENT

BEMERKENSWERTES

MCMLXXVI

1976 Zwei **Klassenräume** in der **Volks-
schule Dreiheiligen** müssen angemietet
werden.

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXXVII

1977 Bezug des neuen **Küchenpavillons**,
der an Stelle der Glashäuser errichtet wird.
Die zweite Betriebsküche (**BK2**) wird auf
Grund der großen Anzahl von Kochgrup-
pen notwendig. Die Essensausgabe in
der BK2 erfolgt an externe Schülerinnen
und Lehrer/innen. Aus Platzmangel muss
in **sechs Klassenräumen** der ehemaligen
Pädagogischen Akademie in der Fallme-
rayerstrasse unterrichtet werden.

Frau **Dr. Renate Fliri**, verheiratete
Gschwantner übernimmt die Agenden der
Schulärztin von **Dr. Helga Panzer**.

Schulärztin von 1977 bis 2008

Dr. Renate Gschwantner

MCMLXXVIII/LXXIX

1978/79 **Neuer Lehrplan** – Eine grö-
ßere Anzahl von naturwissenschaftlichen
Gegenständen wird aufgenommen, Mathe-
matik wird Pflichtgegenstand.

*Schultyp – Höhere Lehranstalt für
wirtschaftliche Frauenberufe*

Zur Situation der Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe

Die Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe haben in den nicht ganz 20 Jahren seit dem Schulgesetzwerk von 1962/63 einen beachtlichen und für manche unerwarteten Aufschwung genommen. Die Daten der Schulstatistik zeigen dies mit aller Deutlichkeit:

Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe
Entwicklung der Zahl der Schulen und der Schüler

Schultypen	1963/64		1967/68		1979/80	
	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
HLA f. w. Frauenberufe	14	1469	16	2131	35	9987
Fachschulen f. w. Frauenberufe	28	2663	27	2893	63	7897
Hauswirtschaftsschulen	*)	2253	19	993	28	1975
Haushaltungsschulen			88	3930	81	4728

*) Trennung erst ab 1964/65 möglich
1964/65 HW 16/573
HH 62/1703

Dabei liegt die entscheidende und beinahe sprunghafte Zunahme an Schulen und Schülern in den Jahren nach 1968. Weshalb? Die unablässige und immer drängendere Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an den bestehenden frauenberuflichen Schulen, unter diesen besonders an den zwischen fünfjährigen und die Hochschulreife vermittelnden Höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe hatte zu bedenklich hohen Schülerabweisungen aus Platzmangel geführt.

Ihm Rahmen der gezielten Förderung berufsbildender Schulen im Schulentwicklungsprogramm der Bundesregierung wurden daher neue Schulstandorte für die Höheren Lehranstalten und die Fachschulen für wirtschaftliche Frauenberufe geschaffen. Dies zunächst vor allem im Burgenland, in Kärnten und in Oberösterreich, später dergleichen in den übrigen Bundesländern, in denen der

konnte gleichberechtigt neben die Höheren technischen und gewerblichen sowie die Höheren Kaufmännischen Lehranstalten treten und wie diese zur Berufsreife und zur Hochschulreife führen.

Als weitere Maßnahmen, die die positive Entwicklung der Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe begünstigen, sind hervorzuheben:

- Die schrittweise durchgeführte Reform der Lehrpläne.
- Die Regelung der Hochschulberechtigungen, der Durchführung der Pflichtferialpraktika, aller die Regelung der gewerblichen Begünstigungen aller Schularten.
- Die Einführung neuer Unterrichtsmethoden und Arbeitsverfahren im fachpraktischen Unterricht.
- Die gezielte Förderung fachübergreifenden Denkens im Unterricht im Zusammenhang mit der für die Höhere Lehranstalt im Jahr 1969 neugestalteten Reifeprüfung mit den Prüfungsgebieten „Kulturelle und Politische Bildung“, „Realbildung“ und „Wirtschaftliche Bildung“.
- Die gleichermaßen an der Höheren Lehranstalt neugeregelte Vorprüfung zur Reifeprüfung „Hauswirtschaftliche Betriebsorganisation“, die im IV. Jahrgang abgelegt wird.
- Die schrittweise verbesserte Versorgung der Schüler aller Schularten mit einschlägigen Schulbüchern im Rahmen der Schulbuchaktion.
- Die Vervollständigung und Verbesserung der Ausstattung der Schulen besonders in den typenbildenden Fachbereichen.

Wertschätzung und Erfolg der frauenberuflichen Schulen und ihrer Abgängerinnen sind allerdings nicht allein auf die aufgezeigten Maßnahmen im einzelnen zurückzuführen, die

Abbau des Bildungsgefälles zwischen Stadt und Land gerade durch das Angebot an Ausbildungsplätzen für weibliche Jugendliche in den Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe günstig beeinflusst werden konnte. Worauf beruht die anhaltende Beliebtheit dieser Schultypen

in der Bevölkerung, die sich auch heute noch und gerade im Bundesland Tirol im starken Andrang von Aufnahmebewerbern an diesen Schulen bemerkbar macht?

Gewiß waren auch die vor den Schulgesetzen der Jahre 1962 und 1963 bestehenden frauenberuflichen Schulen, vor allem die Fachschulen mit ihren gediegenen hauswirtschaftlichen Ausbildung, erfolgreich und populär. Von den zwei, später dreijährigen Fachschulen war der Zugang zur seinerzeitigen Bildungsanstalt für Hauswirtschaftslehrerinnen möglich. Die seinerzeitige vierjährige, teilweise an der Oberstufe der Realgymnasien orientierte Höhere Lehranstalt konnte sich jedoch nicht durchsetzen, da ihr Abschluß keine Hochschulberechtigung brachte – die gewerblichen Begünstigungen der Ausbildung nicht voll entsprachen – zweifellos auch Ausdruck und Wirkung einer deutlichen Dominanz der traditionell männlich orientierten Bildungseinrichtungen.

Erst die aufgrund des „Ischler Programms“ (zur Neuorganisation des berufsbildenden Schulwesens) durch das Schulorganisationsgesetz 1962 neu konzipierte fünfjährige Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

wie z. B. die von Zeit zu Zeit notwendigen Anpassungen von Lehrplänen und Unterrichtsmethoden an geänderte technische und wirtschaftliche Verhältnisse allen berufsbildenden Schulen gemeinsam sind. Sie liegen eher in dem Umstand, daß bei allem zeitbedingten Wandel als tragfähiges Grundkonzept eine für die Lebens- und Berufssituation der Frau auch heute und morgen sehr breit angelegte Stufenausbildung haus- und ernährungswirtschaftlicher sowie betriebswirtschaftlicher Art vermittelt wird. Sie führt in mehrere verwandte Berufsfelder und -tätigkeiten, die vorwiegend den persönlichen Dienstleistungen zugeordnet sind.

Die starke Aufgliederung des Schulwesens in ein- und zweijährige, drei- und fünfjährige Formen mit der Möglichkeit von Übertritten gewährleistet, daß unterschiedliche Neigungen und Begabungen adäquat gefördert werden und Korrekturen während der Schullaufbahn möglich sind. Das Lehrziel der Höheren Lehranstalt ist derzeit auch nach Abschluß der dreijährigen Fachschule durch den Besuch von Aufbaulehrgängen (Schulversuch) erreichbar. Die mit dem Abschluß der reichhaltigen Ausbildung gegebene berufliche Mehrfachqualifikation bewirkt, daß die Absolventen ausreichende Mobilität auf dem Arbeitsmarkt besitzen und die Berufsfindung erleichtert wird.

Es ist zu hoffen, daß eine weitere positive Entwicklung dieses starken Zweiges des humanberuflichen Schulwesens, zu denen auch die Lehranstalten für Fremdenverkehrsberufe, für Sozialberufe und für Bekleidungsberufe gehören den Erwartungen Rechnung trägt, die sowohl die Bevölkerung wie die Wirtschaft in diese Schulen zu setzen gewohnt ist.

Ministerialrat Dr. Ferdinand Reichel

BEMERKENSWERTES

MCMLXXIX

1979 Die Fassade des Palais wird neu gestrichen.

Zweijähriges Fremdenverkehrskolleg wird Expositur der Tourismusschulen in St. Johann.

Gründung des Vereins für hauswirtschaftliche Bildung – Geplant sind Vorträge, Exkursionen, Kurse, Kontakte mit Konsumentenschutzverein, Industrie und Handel.
Schultyp – Verein für hauswirtschaftliche Bildung

PERSÖNLICHKEITEN

Verwaltungs- Rechnungsführung von 1974 bis 2003: Herr
AD Wolfgang Groth

Initiatoren: Frau LSI HR Dr.
Susanne Patzaurek, Journalistin Frau **Ingelies Zimmermann**, Vorsitzende Frau **OSR Dagmar Molterer**

MCMLXXX

1980 Festakt und Festschrift anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Ferrarischule

MCMLXXX/LXXXI

1980/81 FOL Adelheid Retter folgt StR Maria Kinzl als Fachvorständin für den hauswirtschaftlichen Unterricht.

Fachvorständin für den hauswirtschaftlichen Fachunterricht von 1980 bis 1998: Frau StR
Adelheid Retter



MCMLXXXII

BEMERKENSWERTES

1982 Neuer Lehrplan – Einführung der industriellen Fertigung

Schultyp – Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik

Neuer Lehrplan – kleine Änderungen im naturwissenschaftlichen Bereich

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXXXIII

1983 Neuer Lehrplan – verstärkte kaufmännische Ausbildung

Schultyp – Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe

Landesschulinspektorin für das humanberufliche Schulwesen

von 1983 bis 1985: Frau **HR**

Mag. Ingrid Nachtmann

MCMLXXXIV/LXXXV

1984/85 Einführung der fünfjährigen

Höheren Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik mit abschließender Reifeprüfung (Hochschulberechtigung). Die Absolventinnen erwerben gleichzeitig den Lehrabschluss für Damenkleidermacher.

Ein Monat Praxis in einem einschlägigen Betrieb wird **verpflichtend eingeführt**. Die Schülerinnen können den **REFA-Grundschein** – Teil A erwerben.

Die Fachschule wird auslaufend geführt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

1985



BEMERKENSWERTES

MCMLXXXV

1985 Nach jahrelangem Bemühen erhält die **Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe** gemeinsam mit der **kaufmännischen Landesberufsschule** einen **Neubau**.
Schultyp – Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Expositur Wörgl

Anlässlich des 25jährigen Bestehens erhält die Schule den Zubau einer Lehrküche, eines Speisezimmers sowie einen Phonotypiesaal.

Schultyp – Fachschule für wirtschaftliche Berufe Imst-Sonnberg

MCMLXXXV/LXXXVI

1985/86 Die **zweijährige Hauswirtschaftsschule** wird mangels Schülerinnen **nicht mehr geführt**.
Schultyp – Hauswirtschaftsschule

MCMLXXXVI

1986 *Schultyp – Internat (Lehrhaushalt)*

PERSÖNLICHKEITEN

Administratorin:

Dipl.-Vw. Barbara Reiterer

von 1985 bis 1987/88

Landesschulinspektorin für das humanberufliche Schulwesen

*von 1986 bis 1993: Frau **HR***

Mag. Helga Riccabona

Erziehungsleitung von 1986

*bis 2004: Frau **OERZ Elfriede***

Baron



BEMERKENSWERTES

MCMLXXXVI/LXXXVII

1986/87 Die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe in Wörgl wird selbständig.

Schultyp – Expositur Wörgl

Im Gebäude der Schulschwestern in **Pfaffenhofen** wird eine **dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe** als **Expositur** der Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Innsbruck Weinhartstrasse errichtet. Die einjährige Haushaltsschule wird weitergeführt.

Schultyp – Fachschule für wirtschaftliche Berufe Expositur Pfaffenhofen

Schulwappen – Das Ferrariwappen und das Wappen der Stadt Innsbruck werden in die Gestaltung einbezogen. Die Einwilligung von Herrn **Univ.-Professor Konradin Ferrari d'Orchieppo** wird eingeholt, ebenfalls jene des Gemeinderats der Stadt Innsbruck.

MCMLXXXVII

1987 10. Schulorganisationsnovelle – Änderung der Schulartbezeichnung in Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für wirtschaftliche Berufe

PERSÖNLICHKEITEN

*Direktorin: ab 1987 Frau **Prof.***

Mag. Brigitte Rebitsch

Expositurleitung von 1986

*bis 2006: Frau **StR Sr. Teresa***

Wechselberger



HR Dipl.-Vw. Barbara Reiterer

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXXXVII/LXXXVIII

1987/88 Nach der Pensionierung von **HR Dr. Ferdinand Kätzler** übernimmt Frau **HR Dipl.-Vw. Barbara Reiterer** die Leitung der Schule.

*Direktorin von 1987 bis 2003: **HR Dipl.-Vw. Barbara Reiterer***
*Administrator: **Prof. Mag. A. Geisler** von 1987 bis 1996/97*

MCMLXXXVIII

1988 Es erfolgen verstärkte Kontakte zur **Bekleidungsindustrie**. Bei einem Elternabend stellen Vertreter der Wirtschaft die verschiedenen Betätigungsfelder in der Bekleidungsindustrie vor.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

Einführung von EDV im Rahmen des Gegenstandes Rechnungswesen und Informatik. **Schulversuch «Mathematik»** im fünften Jahrgang: 2 Stunden Mathematik als Freifach mit anschließender freiwilliger zusätzlicher Klausur bei der Reifeprüfung **Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe**

85. Geburtstag von Frau HR Hermine Czerny

Am 15. November 1988 feierte die Ferrarischule den 85. Geburtstag ihrer verehrten Direktorin Hofrätin Hermine Czerny. 1933 kam sie als Lehrerin für Kulturgeschichte, Wirtschaftsgeographie und Volkswirtschaft sowie «Körperliche Übungen» in unsere Schule. Aufgrund ihrer besonderen Qualifikationen wurde ihr 1945 die Leitung der Schule übertragen. Sie übernahm damals ein vom Krieg gezeichnetes Palais, in dem fünf Schultypen und ein Internat untergebracht waren. Das bedeutete fünf verschiedene Lehrpläne, Schülerinnen von 14 – 20 Jahren, Theorielehrer,

Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen und Gartenbaulehrerinnen waren ihr anvertraut. Es ist Frau Hofrätin Hermine Czerny gelungen, aus all dieser Vielfalt eine Ferrarischule zu schmieden. Die ideale Kombination zwischen Theorie und Praxis und der gute Geist des Hauses führten dazu, dass der Ruf der Schule schon bald weit über die Grenzen Tirols hinausragte. Diesen runden Geburtstag nahm die Schule zum Anlass, Frau Hofrätin Czerny Dank zu sagen im Bewusstsein, dass die Tradition für die Ferrarischule eine ganz große Bedeutung hat.



HR Dr. Ferdinand Kätzler, 1975 – 1987 • HR Hermine Czerny, 1945 – 1964 • HR Dr. Helga Heinricher, 1964 – 1975 • HR Dipl.-Vw. Barbara Reiterer, 1987 – 2003 (Foto: © Jordan)

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMLXXXVIII/LXXXIX

1988/89 Erste Reifeprüfung Mode –
schriftliche Klausuren, 40-stündiges Pro-
jekt, mündliche Prüfungen.

Modenschau und Modeball im Kongress
Innsbruck

Schultyp – *Höhere Lehranstalt f. Mode und
Bekleidungstechnik*

Erstmalig wird der «Tag der offenen Tür»
durchgeführt.

MCMLXXXIX/XC

1989/90 Neuer Lehrplan – Englisch,
Rechnen mit EDV und Textverarbeitung
werden Pflichtgegenstände.

Schultyp – *Haushaltungsschule*

Schulversuch – Einführung von zwei Wo-
chenstunden **EDV** und sechs Wochenstun-
den Auftragsbearbeitung mit EDV

Schultyp – *Höhere Lehranstalt für Mode und
Bekleidungstechnik*

Ferrarischule 1990



1990 Renovierter Festsaal, durchgeführt von Schülern und Lehrern der HTL - Trenkwaldersstraße unter Mitwirkung des Bundesdenkmalamtes



Wappen des Hieronymus Bernhard, ältester Großneffe des Carl Josef Graf Ferrari (gest. 1705) und dessen Gattin Elisabeth Theresia Gräfin von Trautson zu Falkenstein (gest. 1766)



Bei der Renovierung wurden die Goldmedaillons freigelegt; der Elternverein kam für die Kosten des Blattgoldes auf



Mathias Öfner, erster männlicher Schüler

MCMXC

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

1990 Sanierung der Decke im zweiten Obergeschoß des Palais.
Die **Restaurierung des Festsaaes** erfolgt durch Lehrer und Schüler der HTL – Trenkwalderstrasse, (Abteilung: Angewandte Malerei unter Leitung von **AV FOL Anton Walch**) unter Mitwirkung des Bundesdenkmalamtes.

Das Physikprojekt «Sternenschau» hat folgende Themen zum Inhalt: Geschichte der Astronomie von Galilei bis Einstein, unser Weltbild heute, Weltraumforschung, Planeten und ihre Monde, das Leben eines Sternes.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

MCMXC/XCI

1990/91 FOL **Sylvia Krieber** übernimmt die Funktion der Fachvorständin für den gewerblichen Fachunterricht.

Erster männlicher Schüler der Ferraris- schule besucht den ersten Jahrgang der Höheren Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

*Fachvorständin für den gewerblichen Fachunterricht von 1991 bis 2006: Frau **StR Sylvia Krieber***

Vorprüfung zur Reifeprüfung

Vorprüfung zur Reifeprüfung aus hauswirtschaftlicher Bildung 1993
Im Schuljahr 1992/93 absolvierten 100 Kandidatinnen aus 4 Jahrgängen die Vorprüfung zur Reifeprüfung aus hauswirtschaftlicher Bildung. Wir freuten uns, Gäste aus verschiedenen Bereichen des «öffentlichen Lebens» bewirten zu dürfen.



BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXCI

1991 70-Jahrfeier – Die Geschichte der Schule und des Palais stehen im Vordergrund. Unter den Gästen ist unter anderem **Graf Ferrari**, Nachfahre der Grafen Ferrari, die das Palais erbauten.

Modenschau in den Raiffeisensälen

Modepräsentation bei der Prestigewoche der Wirtschaftsuniversität in **Straßburg**

MCMXCII

1992 Referat bei der Berufs- und Studieninformationsmesse – Ernährungsbewusste Gemeinschaftsverpflegung – zeitgemäßes Management

Physikprojekt – Bild und Töne – Spaß mit Elektronik

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

Modenschau 1994



Präsentation des Themas «Wasser» aus den «vier Elementen»

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXCIII/XCIV

1993/94 Neuer Lehrplan für die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe:

- Einteilung in Kern- und Erweiterungsbe-
reich,
- Einführung von Ausbildungsschwerpunk-
ten und schulautonomen Pflichtgegen-
ständen. Das fächerübergreifende Prinzip
soll moderne Arbeitsformen gewährleisten.

Folgende Ausbildungsschwerpunkte wer-
den in der Höheren Lehranstalt geführt:

- Humanökologie, Fremdsprachen und Wirt-
schaft
- Einführung von Englisch als Arbeitssprache
in den Gegenständen Geographie und
Wirtschaftskunde sowie in Geschichte und
Sozialkunde

Schultyp – Höhere Lehranstalt für
wirtschaftliche Berufe

Modenschau 1994



Modenschau 1994 Innsbruck

BEMERKENSWERTES

MCMXCIII/XCIV

PERSÖNLICHKEITEN

1993/94 Neuer Lehrplan für die Fachschule für wirtschaftliche Berufe

Ausbildungsschwerpunkte: Gesundheit und Soziales, Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung. Als Seminare werden Kreatives Gestalten, Kommunikation und Präsentation angeboten.

Abschlussprüfung: schriftliche Klausuren in Deutsch und Rechnungswesen, Praktische Klausuren in «Küche» und «Service», mündliche Prüfungen in Englisch und Betriebsorganisation oder Gesundheit und Soziales.

Schultyp – Fachschule für wirtschaftliche Berufe

MCMXCIV

1994 Schulpartnerschaft mit einer Modeschule aus Budapest

Modenschau in Innsbruck und in Budapest (im Auftrag der Tirolwerbung)

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

- **Englischprojekt** – mit MEXX Austria
- **Physikprojekt** – Strahlende Zukunft

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

Landesschulinspektorin für das humanberufliche Schulwesen von 1994 bis 2000: Frau **HR Mag. Hannelore Achorner**

Tradition des Brotbackens: 1995



Früher wurden zu allen wichtigen Ereignissen im Leben eines Menschen besondere Brote gebacken und verschenkt («Gebildebrote»)



Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner mit Schülerinnen der HW3B



Ausstellung anlässlich der Eröffnung des internationalen Job-Centers des AMS

BEMERKENSWERTES

MCMXCV/XCVI

1995/96 Eröffnung der HBLA für wirtschaftliche Berufe in der Technikerstrasse

In der Weinhartstrasse werden 25 Klassen weitergeführt: 16 HLW, 5 HLM, 3 FW, 1 HS

Die **Betriebslehrküche des Internats** wird als **Schulrestaurant** für interne und externe Schüler/innen und Lehrer/innen geführt. Ergänzend zu den Kochgruppen ist eine **eigene Köchin** beschäftigt

PERSÖNLICHKEITEN

*Direktor der neuen HBLA
f. w B. Technikerstraße Herr
Prof. Mag. Erwin Luchner,
Fachvorständin für den haus-
wirtschaftlichen Unterricht
Frau **StR Christine Traidl***

MCMXCV

1995 Ausstellung im internationalen

Jobcenter EURES über die **Tradition des Brotbackens.**

Fächerübergreifendes **Projekt** zum Thema **«Wasser»**

Französischprojekt – Tourismus in Nizza und Innsbruck – ein Vergleich

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

MCMXCV/XCVI

1995/96 Neuer Lehrplan – Einteilung

in Kern- und Erweiterungsbereich. Mit der Wahl des Ausbildungsschwerpunktes **«Modemarketing»** gibt sich die HLM ein besonderes Profil.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

1000 Jahre Österreich, 1000 Jahre Mode

Im Rahmen einer Multimediashow präsentierten die Schülerinnen weltweit ihre kostbaren, selbstgefertigten Kostüme der Epochen Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko. Höhepunkt war die Ankleideszene der Rokokodame zu Mozarts «Kleine Nachtmusik».



Renaissancepaar am Balkon des Goldenen Dachls in Innsbruck



Taipeh: Wilfried Egger, Projektleiter Tirol Werbung, Rokokodame mit Gemahl, Zofen im Hintergrund

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXCVI

1996 Nach 38 Jahren **schließt die Expositur in Imst-Sonnberg** (Schule und Internat) ihre Tore.

Schultyp – Expositur Imst-Sonnberg: dreijährige Fachschule für wirtschaftlich Berufe

MCMXCVI/XCVII

1996/97 Die **Vorprüfung zur Reife- und Diplomprüfung** ist in Form einer praktischen Klausur in «Küche» und «Service» abzulegen. Analog trifft dies für die 3jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe zu.

Schüleraustausch mit der **Partnerschule in Seregno** (Italien)

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe; Fachschule für wirtschaftliche Berufe

1000 Jahre Österreich, 1000 Jahre Mode



Modenschau 1996 – Kleidung um
1496, Gotik



Modenschau 1996 – mittelalterlicher Gaukler

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXCVI

1996 Das Modeprojekt «1000 Jahre Österreich, 1000 Jahre Mode» wird als Event der Tirol Werbung im Verein mit der Österreich Werbung **weltweit präsentiert**. Es werden Kleidungsstücke aus den Epochen Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko vorgeführt. Stationen sind Wien, Seoul Korea, Taipeh Taiwan, Warschau, Prag, Innsbruck und Bangkok.

Schülerinnen und Schüler der HLM in historischen Kostümen begleiten den Bundespräsidenten bei der 500-Jahrfeier des Goldenen Dachls.

Die historischen Kostüme der Schule werden auch im Casino Innsbruck und in Schaufenstern von Innsbrucker Geschäften ausgestellt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik



MCMXCVII/XCVIII

BEMERKENSWERTES

1997/98

Die Ferrarischule bietet die Möglichkeit, **zusätzliche Sprachzertifikate** abzulegen. Sie sollen den Einstieg in das Berufsleben erleichtern:

- CEBIT – Prüfung in Englisch (Cambridge)
- CCIP – Prüfung in Französisch (Paris)
- CLIDA – TC – Prüfung in Italienisch (Florenz)

Schülerinnen veranstalten eine Hausmesse, auf der sie Tiroler Firmen und ihre Produkte in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Italienisch vorstellen.

Die Schülerinnen **Nicole Blüml** und **Iris Pittl** erreichen mit ihrem Projekt «Schulreform in Hauptschulen und Gymnasien» den **dritten Platz beim Landeswettbewerb im Schülerquiz Politische Bildung**.

Im Ausbildungsschwerpunkt «Kulturtouristik» wird ein **Kinderstadtführer** erstellt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

PERSÖNLICHKEITEN

Administrator:

OSTR Mag. Hans Peter Roither
von 1997 bis 2008

MCMXCVIII

1998

Mit **wunderbaren Abendroben** zum Thema «100 Jahre Johann Strauß» wird das Publikum der Berufsinformationsmesse im **Kongress Innsbruck** in die Zeit des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts versetzt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

FOL Brigitte Betz übernimmt die Agenden des hauswirtschaftlichen Fachunterrichtes.

Fachvorständin für den hauswirtschaftlichen Unterricht

Frau StR FOL Brigitte Betz
(1998 – 2012)

1998



BEMERKENSWERTES

MCMXCVIII/XCIX

PERSÖNLICHKEITEN

1998/99 Beginn der Entwicklung
eines Leitbildes für die Ferrarischule –
Folgende Fragen werden gestellt: Wer sind
wir? Was bieten wir? Was vermitteln wir?
Wie arbeiten wir?

MCMXCIX

1999 Der französisch- österreichische
Freundschaftsverein lädt unsere Schule ein,
bei der **südfranzösischen Messe in Albi**
mit **Trachtenlook und historischen Kostü-**
men Österreich zu vertreten.
*Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und
Bekleidungsstechnik*

Erstmalig tritt eine Gruppe von Schülerin-
nen und Schülern zur **ECDL – Prüfung** an.

Kulinarischer Streifzug durch Europa in
der Schule anlässlich des österreichischen
EU-Vorsitzes

Ferrarischule geht online – erste Home-
page wird ins Netz gestellt

*Schultyp – Höhere Lehranstalt für
wirtschaftliche Berufe*



HR Mag. Waltraud Schnellinger und Dr. Beate Palfrader

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MCMXCIX/MM

1999/00 Einführung des Ausbildungsschwerpunktes «Medieninformatik»

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

*Landesschulinspektorin für das humanberufliche Schulwesen von 2000 bis 2009: Frau **HR Mag. Waltraud Schnellinger***

MM/I

2000/01 80-Jahrfeier – Festakt mit Videoimpressionen und Festessen: Die Ehrengäste werden von Schülerinnen in historischen Kostümen empfangen. Wir freuen uns über das Kommen von Landeshauptmann **Dr. Wendelin Weingartner**, Präsident des Tiroler Landtages **Prof. Ing. Helmut Mader**, Bürgermeister der Stadt Innsbruck **DDr. Herwig van Staa**, Präsident des Landesschulrates **HR Dipl.Vw. Sebastian Mitterer**, Ministerialrat **Mag. Walter Bernhard**.

Außerdem feiern wir das «Fest der Generationen» und ein Schülerfest.

2000



MM

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

2000 Teilnahme am internationalen Wettbewerb «Alpen Adria» in Brixen

Südtiroler Wirtschaftsball in Meran –

Die Logos der Sponsoren dienen als Inspiration für sechs Abendkleider. Diese werden als Werbeträger der Firmen von den Schülerinnen und Schülern kreiert, gefertigt und am Ballabend präsentiert.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

Schülerinnen der HW4A vernetzen mit Hilfe von **Prof. Mag. Herbert Heiss** und Lehrer/innen der Schule erstmals **zwei**

EDV – Säle mit insgesamt 24 Computern.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

Renovierung der Betriebslehrküche – Eine gut durchdachte Ablauforganisation und der Einsatz moderner Großgeräte ermöglichen ein effizientes Arbeiten. Im Schulrestaurant werden 84 Internatsschülerinnen versorgt, daneben werden auch Mittagessen sowie eine Salat- und Suppenbar für externe Schüler angeboten.



Modedesign



MMI/II

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

2001/02 Der Ausbildungsschwerpunkt «Modemarketing» wird durch den Ausbildungsschwerpunkt «Modedesign» ersetzt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

Ein viersemestriges **Kolleg für wirtschaftliche Berufe** mit dem Ausbildungsschwerpunkt «Kommunikation und Mediendesign» wird an der Ferrarischule eingerichtet. Voraussetzung für den Besuch ist die Reifeprüfung einer AHS oder BHS.

Die Student/innen veranstalten einen «IT-Tag».

Schultyp – Kolleg für wirtschaftliche Berufe

Marktforschungsprojekt – «Grenzüberschreitende Mobilität der Arbeitnehmer» im Auftrag des interregionalen Gewerkschaftsrates.

Landes-Fremdsprachenwettbewerb 2002 – Siegerin in Italienisch: **Claudia Messner**. Im Bundesfremdsprachenwettbewerb erzielt sie den zweiten Platz.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

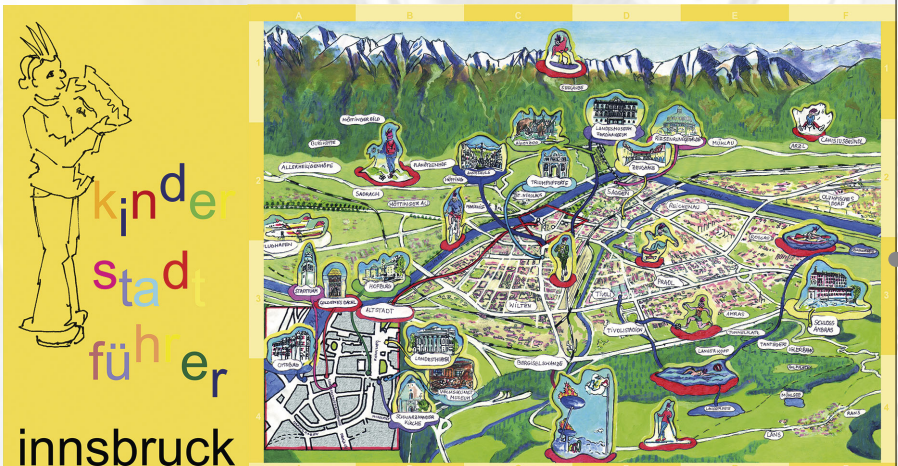
Kinderstadtführer

für alle Tiroler Volksschulen

Kooperation: Medienkolleg mit Schülerinnen des
Ausbildungsschwerpunktes Kulturtouristik



Pressekonferenz: (von links) Sen.-Rat. DI. Manfred Kolb, Dir. Dipl.-Vw. Barbara Reiterer, StudentInnen des Medienkollegs und Schülerinnen des Kulturtouristikzweiges, StR Christina Opitz-Plörer. Zeichnung und Illustration: Schülerinnen des Kulturtouristikzweiges unter der Leitung von Mag. Nora Schöpfer



Grafischer Entwurf: StudentInnen des IT-Kollegs unter der Leitung von VL Willi Hofer;
Layout: Sonja Erhart; Titelseite: Pia Mader

MMI/II

BEMERKENSWERTES

2001/02 Die italienische **Autofirma**

Maserati beauftragt die Schule, repräsentative Modelle in den typischen Firmenfarben rot/blau in Kombination mit dem Maseratilogo zu entwerfen und zu fertigen.

«**VIA LATTEA**» – eine Modeperformance am Weltmilchtag

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

PERSÖNLICHKEITEN

MMII/III

2002/03 EDV-Projekt «**Wissens-**

management» – Ziel ist der Aufbau und Betrieb einer Plattform für den ernährungswirtschaftlichen Fachbereich und den Fachbereich für Mode und Bekleidungstechnik. Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen wird angestrebt.

Modenschau im Kongresshaus

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidung

Ein neuer **Kinderstadtführer für Innsbruck** wird im Auftrag der Stadt Innsbruck erstellt.

Schultyp – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe; Medienkolleg



Mag. Kurt Manfred Jordan



Modenschau 2003 im Congress Innsbruck im Saal Tyrol

BEMERKENSWERTES

MMIII/IV

2003/04 Neudirektor Jordan beginnt einen Schulentwicklungsprozess – **Schärfung und Neupositionierung der Ausbildungsschwerpunkte** Humanökologie, Medieninformatik, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Betriebsmanagement und Tourismus -adaptiert 2013
Schultyp – *Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe; Fachschule für wirtschaftliche Berufe*

Mag. Kurt Manfred Jordan, führender Mitarbeiter im Büro des Amtsführenden Präsidenten des LSR und langjähriger Professor an der Ferrarischule, übernimmt die Direktion der Ferrarischule.

PERSÖNLICHKEITEN

Direktor von 2003 – 2023:

Mag. Kurt Manfred Jordan

Verwaltungs- und Rechnungsführerin von 2003 bis 2010:

VB Karin Kofler

MMIV/V

2004/05 Schulentwicklungsprozess – Erarbeitung eines **neuen Leitbildes** in den fünf Qualitätsbereichen einer guten Schule.
Schultyp – *HLW, HLM, FW*

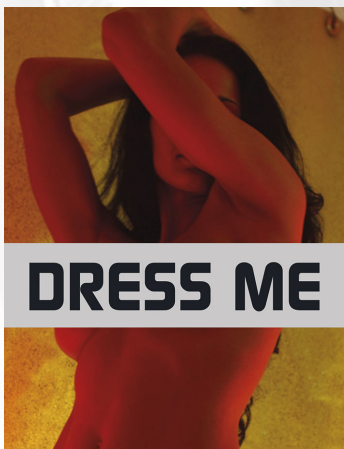
Erziehungsleitung des Bundeschülerheims: ab 2004

Ramona Schluifer

2005

Modenschau 2005

Congresshaus Innsbruck, Saal Tyrol



DRESS ME

MODEFERRARI

Freitag 8. April 2005 - 20:00 Uhr

MODENSCHAU

Congress Innsbruck



BEMERKENSWERTES

MMV

2005 Modenschau im Kongress «Dress

me» – Modeschule präsentiert dabei auch eine eigene T-Shirt Kollektion

«Coat of Arms»

Schultyp – Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidung

PERSÖNLICHKEITEN

MMV/VI

2005/06 Gründung der «Modeferrari-

Akademie» – Die Akademie gibt den Modeschülerinnen die Möglichkeit, im Rahmen von Spezalseminaren und Workshops wertvolle Zusatzqualifikationen in einem professionellen Umfeld zu erlangen. Die Ausbildungsmodule werden ausschließlich in der unterrichtsfreien Zeit angeboten und von externen Experten (Designer, Produktentwickler...) durchgeführt. Es wird zwischen Projektmodulen, Persönlichkeitsmodulen und Basiskursen unterschieden. Beginn ist im Sommersemester 2006 mit folgenden Kursen:

- Visagistik
- Dance, MTV Videoclip Dacing, Workout
- Branding & Labelling
- Farben, Stil, Dress Codes
- Persönlichkeitstraining für Pädagog/innen
- Konfliktmanagement und Mediation
- Schnitt-und Modezeichnen

Schultyp – HLM

2006



Weinkeller im historischen Keller des Palais



Mediator/innen sorgen für eine möglichst konstruktive Konfliktregelung

MMV/VIII

BEMERKENSWERTES

2005-08 Bau des Ferrari-Weinkellers

im historischen Keller des Palais nach den Ideen von **Patrizia Karg**. Der Weinkeller, ein Tirol weites, inzwischen viel besprochenes Kleinod, dient als Unterrichtsraum und Weinlager. Er wird auch für den Weinkundeunterricht und für Weinseminare sowie für Sozialisierungen des Kollegiums genutzt. Der Weinkeller ist auch Vernetzungs- und Meetingraum für dem Schulmanagement förderliche Kooperationspartner und ermöglicht der Schule – wenn gewollt – in Zukunft willkommene Einnahmen im Zuge allfälliger Schulraumüberlassung zu lukrieren.

Schultyp – HLW, HLM, FW, Kolleg

PERSÖNLICHKEITEN

MMVI/VII

2006/07 Umfassende Modernisierungsinvestitionen in Möbel, audiovisuelle und technische Ausstattung der Klassen

Schultyp – HLW, HLM, FW

Schülerinnen und Schüler werden an der Schule erstmals als **Konfliktregler (Mediatoren)** ausgebildet, die in der Schule für eine möglichst konstruktive Konfliktreglung sorgen sollen. Seither wurden insgesamt rund 80 Mediatorinnen und Mediatoren ausgebildet.

Schultyp – HLW

EDV Kustodiat ab 2006: **Prof.**

Mag. Herbert Heiss

Fachvorständin für Mode

(2006-2007): **STR Ingeborg**

Kunte

2007



Expositorleiterin Sr. Teresa Wechselberger mit Mag. Gabriele Schmidt

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MMVI/VII

2006/07 Expositurleiterin Schwester Teresa Wechselberger tritt nach 20 Jahren als erfolgreiche Expositurleiterin in den Ruhestand
Schultyp – Expositur Pfaffenhofen

Expositurleiterin **Dr. Christa Leitner** (2006 – 2016)

MMVII/VIII

2007/08 An der Ferrarischule wird ein **dreijähriger HLW-Aufbaulehrgang** installiert. Schwerpunkt: «Präsentation, Gesundheit, Fitness». Voraussetzung für den Besuch ist die Absolvierung der Abschlussprüfung der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe. Damit können Fachschüler und Fachschülerinnen wieder in Tirol eine Matura im Bereich der Humanbildung erlangen.

Schultyp – HLW-Aufbaulehrgang für Tirol

Das Unterrichtsministerium verleiht der Ferrarischule den **Qualitätsaward** für die ausgezeichnete **Schulhomepage**

Schultyp – Schul-Öffentlichkeitsarbeit

Betrauung als Fachvorstand für Mode **Designer Werner Noack** (2007 – 2012)



Projekt HYPO Tirol: 100 Jahre Mode, eine Zeitreise von 1890 bis in die Gegenwart – Model: Alexandra Mattle, unsere Absolventin der Sprachenferrari



Kostüme «Superfan – Euro 08» – sie waren Tirols Botschafter in ganz Europa

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MMVII/VIII

2007/08

- Beginn der umfangreichen **Brandschutzmaßnahmen** mit gleichzeitiger Umgestaltung des sogenannten «Neubaus» der Ferrarischule
- **Komplettsanierung, neue Gestaltung und Ausstattung des Chemiesaales** als erster Schritt zur Schaffung eines **naturwissenschaftlichen Zentrums** und als Basis für die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Bereichs

Schultyp – Schulgebäude

Zwei Großprojekte bestimmen das Modejahr:

- **100 Jahre Mode** in Tirol – Projekt HYPO Tirol
- Die Modeferrari entwirft und fertigt für die **Tiroler Superfans** im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft tolle Fankostüme, mit denen die Superfans in den Stadien und Hauptstädten Europas großes Aufsehen erregen.

2008

Medienkolleg «Art of Media»
im Zeughaus



Medienkolleg Online Bericht-
erstattung beim deutschen
Kirchentag



Palais ostseitig



Feuertreppe Palais
ostseitig

MMVII/VIII

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

2007/08 * Das **Medienkolleg** wird auf Vermittlung von Thorsten Behrens (Lehrer im Medienkolleg) mit der Online Berichterstattung über den **deutschen Kirchentag in Köln** (200.000 Besucher) beauftragt. Die Studierenden berichten fünf Tage lang von der Großveranstaltung und arbeiten in Köln mit 30 TV Stationen aus Deutschland und anderen Ländern zusammen.

Filmfestival: «Art of Media» – Im Zeughaus präsentieren die Studierenden des Medienkollegs in einer tollen Schau ihre kreativen Arbeiten.

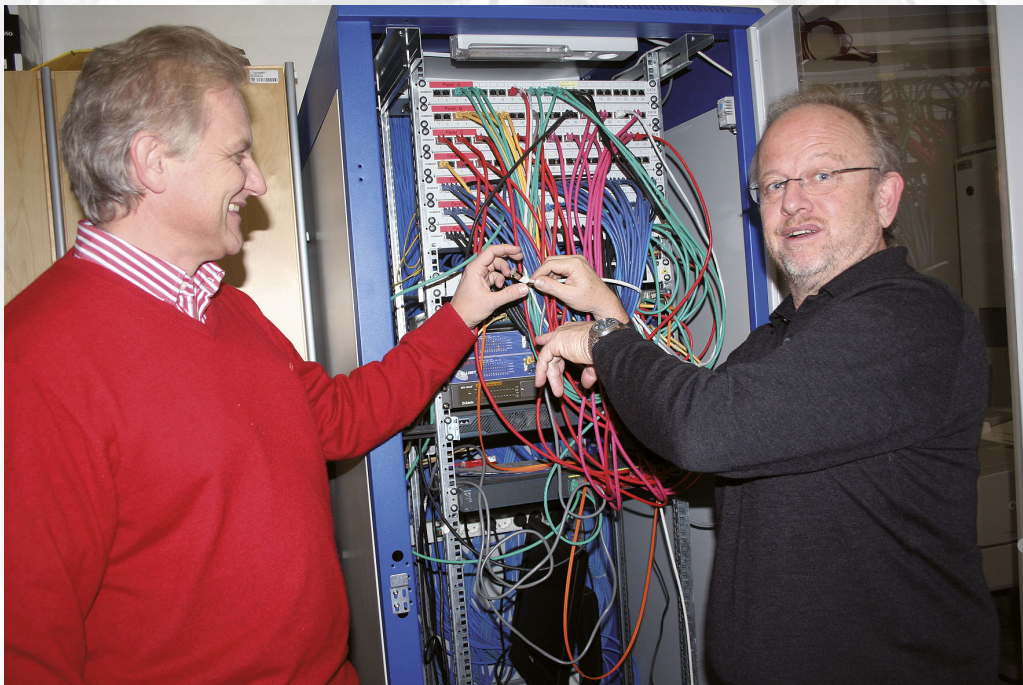
Schultyp – Medienkolleg

- Im zweiten **Bau-Großabschnitt** erhält das Palais unter Erhaltung der historischen Substanz einen umfassenden Brandschutz inklusive Internetvernetzung mit einem neuen **Fluchtturm im Ostbereich** des Gebäudes.
- Im Zuge dessen werden dort auch neue **Klassenräume** geschaffen und das Archiv in adaptierte neue Räume umgesiedelt.
- Alle Klassenzimmer erhalten **Internetanschlüsse**



Lachende Gesichter verraten die Freude an der neuen Lehrküche

Moderne Lehrbar im Salett



Unsere EDV-Pioniere Prof. Mag. Herbert Heiss und OStR Mag. Andreas Geisler

MMVIII/IX

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

2008/09 Bau zweier moderner Lehrküchen im Salettl. Die gänzlich veralteten Lehrküchen im Palais werden nach langwierigen Verhandlungen mit Wien aufgegeben. Die neuen Lehrküchen entstehen in der ehemaligen Betriebsküche 2, das als komplett erneuertes «Salettl» zur Verfügung steht. Das moderne **Konzept hat Modellcharakter** und ist von der Kollegenschaft maßgeblich mitbestimmt.

Schultyp – HLW-Classic

Die Ferrarischule wird in mehreren Zeitungsrankings in den Kreis von Österreichs **Topschulen** gewählt

Schultyp – Ferrarischule

- Gesamte **Neuverkabelung der EDV im Neubau**. Damit verfügt die Schule über eine zukunftsorientierte EDV Vernetzung.
- Schaffen **neuer Klassenzimmer im «Neubau»**.

Schulärztin **Dr. Renate Gschwantner** tritt in den Ruhestand.

*Administratorin StR Dipl.-Päd.
Elisabeth Plunser (ab 2008).*

Schulärztin 2008 – 2012

Dr. Petra Rainer



Medienkolleg berichtet multimedial von der BeSt³ Messe in Klagenfurt



Medienkolleg – BeSt³ Messe in Klagenfurt

MMVIII/IX

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

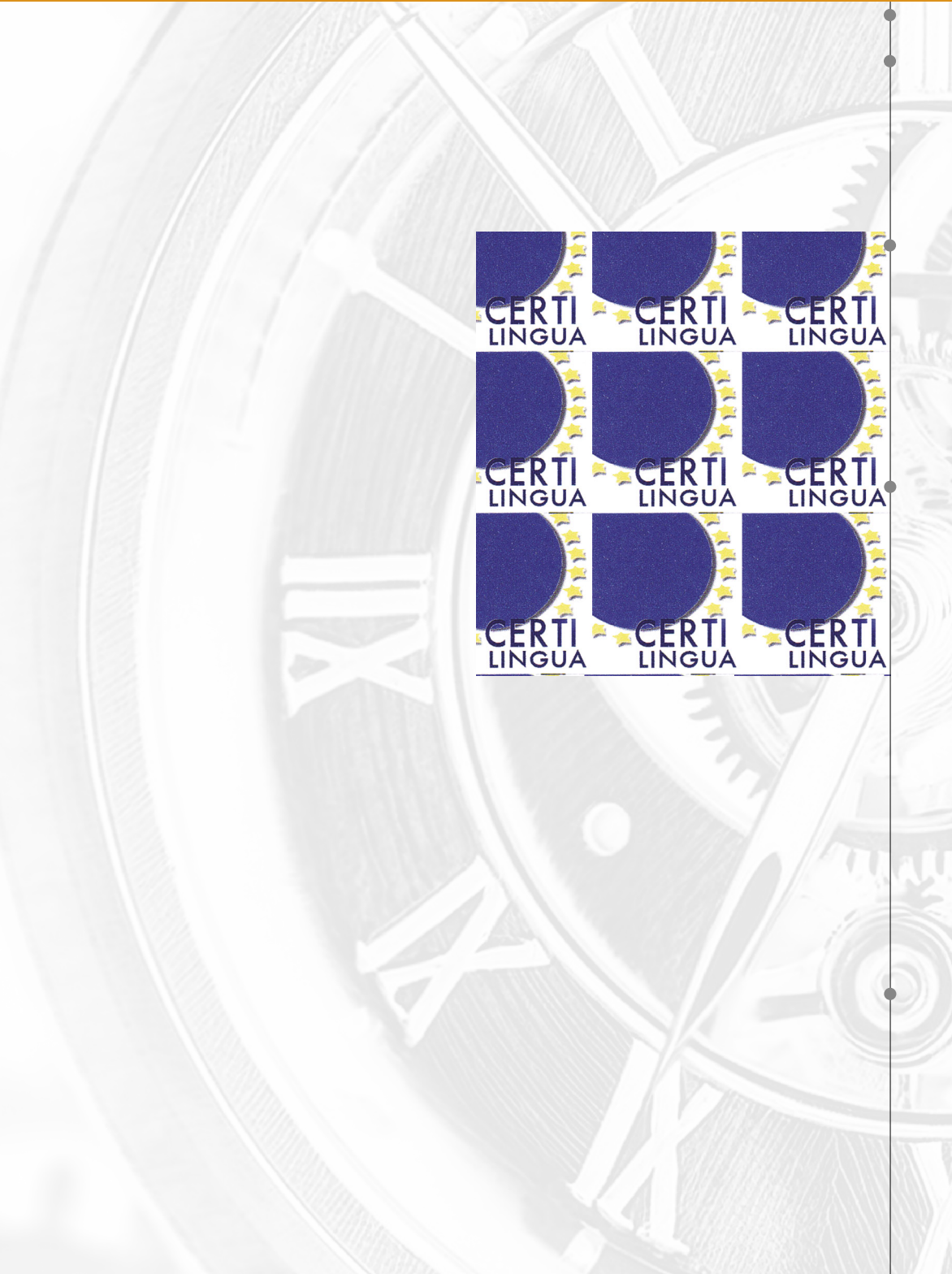
2008/09 * Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Istituto Europeo di Design in Mailand und der Modelferrari sowie des Medienkollegs.

Den Absolventinnen der Modelferrari werden an der Mailänder Designeruniversität und an deren Niederlassungen in Venedig, Turin, Madrid, Barcelona, Sao Paolo und Rio de Janeiro zwei von drei Ausbildungsjahren angerechnet.

Die Absolventen des Medienkollegs können in der Medienausbildung der Universität gar im letzten Jahr eintreten. Eine tolle Anerkennung der Ausbildung in der Mode und im Medienkolleg.

* Studierende des **Medienkollegs** und Schülerinnen und Schüler bilden im Auftrag der Messorganisatoren SOWI-Holding die **mediale Kerngruppe** auf der Berufs- und Studienmesse (**Best**) in Innsbruck. Sie veröffentlichen täglich eine eigene Messezeitung. Die Messeveranstalter beauftragen das Kolleg auch für ein modernes **mediales Coverage der Best Messe in Klagenfurt.**

Schultyp – Medienferrari



MMVIII/IX

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

2008/09 Schulentwicklungsprozess – Fokus der Schulentwicklung liegt auf **modernen Unterrichtsformen**.

Das gesamte Kollegium vertieft sich in den Methodenpool von Klippert mit dem Ziel, eigenverantwortliches Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Schultyp – HLW, HLM, FW

Die Ferrarischule ist eine der beiden führenden Österreichischen «**Certilingua** –Schulen» und darf ihren Abgänger/innen ein entsprechendes Zertifikat verleihen. Voraussetzung ist ein überdurchschnittliches Niveau in den Fremdsprachen und der Einsatz von Fremdsprachen als Unterrichtssprachen in möglichst vielen Fächern.

Schultyp – HLW, HLM, FW

Ferrarischule als starke Partnerin der Tiroler Wirtschaft. Als einzige Schule Tirols ist die Ferrarischule mit einem eigenen, sehr prominent platzierten Informationsstand auf der Innsbrucker Frühjahrs- und Herbstmesse vertreten. Seither gibt es eine intensive Kooperation mit der Messe Innsbruck

Schultyp – HLW, HLM, FW, ALW



Marsanzug der Modeferrari: Echttest im Steinbruch in Kramsach



Kollegstudentinnen interviewen Besucherin des evangelischen Kirchentags 2009 in Bremen

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MMVIII/IX

2008/09

- Die Schülerinnen der Modeferrari gewinnen eine Österreich weite Projektausschreibung des Österreichischen Weltraumforums für die **Konzeption und Produktion eines Marsanzuges**. Das Jahresprojekt in Kooperation mit Wissenschaftler läuft erfolgreich. Der von den Modeschülerinnen entworfene Anzug wird von Wissenschaftern in Hearings reflektiert und im Steinbruch in Kramsach medienwirksam einem erfolgreichen Echtttest unterzogen.
- Studierende des **Medienkollegs** bilden beim großen **Deutschen Kirchentag** in Bremen die Kerngruppe der **Online Redaktion** und berichten in Deutschland im Rahmen einer Onlineplattform mit viel Erfolg und Anerkennung durch die Veranstalter von diesem Großereignis (250.000 Besucher, 30 TV Stationen).

2009



v.l.: Mag. Gabriele Schiestl, Isabella Kramer (Bundessiegerin im Fremdsprachenwettbewerb in Italienisch), Mag. Thomas Ladstätter



Neues Lernzentrum im Neubau

BEMERKENSWERTES

MMVIII/IX

2008/09 Isabella Kramer holte beim **Bundessprachenwettbewerb den Bundes-sieg nach Tirol** an die Ferrarischule. Sie stach all ihre Mitbewerberinnen in Italienisch aus.

Schultyp – HLM, Medienkolleg, Europaferrari

PERSÖNLICHKEITEN

MMIX/X

2009/10

- Bezug des **neuen Pädagogischen Zentrums** (2 Lehrerzimmer mit Sozialraum) im Erdgeschoß des Palais. Aus den ehemaligen zwei Küchen entstehen zwei moderne Lehrerzimmer mit eigenen Strom- und Internetanschlüssen, sowie ein gemeinsamer **Sozialraum**.
- Eröffnung des offenen **Lernzentrums im Neubau**

Start des Schulversuchs **«Semesterregelung»** mit dem Ziel, das Wiederholen von Klassen bei negativem Schulerfolg entbehrlich zu machen. Die vierten und fünften Jahrgänge werden in Semesterform geführt. Kolloquien ermöglichen das positive Abschließen von einmal negativ beurteilten Fächern ohne Klassenwiederholung. Ferrarischule ist damit viel beachtete Vordenkerin.

Schultyp – HLW

2010



MMIX/X

2009/10 Der neue Lehrplan für die **Modelferrari** startet. Schwerpunkt wird auf die Förderung der Kreativität und der Vernetzung der Unterrichtsfächer gelegt. Um den Ausbildungsschwerpunkt «**Design und Grafik**» mit noch mehr Qualität zu erfüllen, wird das Fachkollegium intensiv geschult.
Schultyp – HLM

Meilenstein in der Wirtschaftsvernetzung – Studierende des Medienkollegs und Schülerinnen der Medienferrari bilden fünf Tage lang unter der Führung von ORF Redakteuren die **Onlineredaktion des ORF auf der Innsbrucker Herbstmesse** und produzieren tolle Videos, Slideshows und Radiosendungen. Sie beweisen, auf welchem hohem Level die Medienausbildung im Hause ist.

Schultyp – Medienkolleg, Medienferrari

Schulentwicklungsprozess – Ausbildungsschwerpunkte werden analysiert, adaptiert, weiter entwickelt und noch stärker mit den Fächern aus dem Kernbereich vernetzt. Ziel ist, den Schülerinnen und Schülern ein möglichst attraktives Bildungspaket zu bieten.

Schultyp – HLW, FW,ALW

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN



200 Jahre Mode in Tirol



Unikat Medienkolleg

BEMERKENSWERTES

MMIX/X

2009/10 Neuer Lehrplan für IFOM, AINF und Medieninformatik implementiert

Schultyp – HLW

Goldenes Dach: Präsentation **200 Jahre Mode in Tirol** anlässlich des «Andreas-Hofer-Gedenkjahres».

Schultyp – HLM

MMX/XII

2010/11 Weiterentwicklung zum führenden **Unikats-Medienkolleg** im Großraum Tirol, Südbayern und Südtirol. Kaderschmiede für Filmemacher und Videokünstler Zahlreiche Kooperationen mit der Tiroler Wirtschaft und internationalen Partnern (Deutschland)

Der Name «**Ferrarischule**» wird als Bildungsunikat **markenrechtlich in Europa geschützt**

Schultyp – Medienkolleg

PERSÖNLICHKEITEN

LSI humanberufliche Schulen

Mag. Dr. Brigitte Stolz

(2010 – 2023)

Rechnungs- und Verwaltungsführung ab 2010 **Christian**

Dötlinger



Journalismus, Foto, Print, Social Media. Direktor Jordan mit Bildungsministerin Heinisch-Hosek, die in ihrer Innsbrucker Pressekonferenz die Medienferrari als österreichische Vorzeigeschule bezeichnete



Audio



Video

MMXI/XII

2011/12

Konzeption und Umsetzung eines **Medien-Spezialzweigs «Kommunikations- und Mediendesign»**. Mit diesem Spezialzweig ist die Ferrarischule die mediale Vorzeigeschule Österreichs. Medienschüler/innen kooperieren professionell mit der Wirtschaft, bearbeiten multimediale Projekte und verhelfen Messebetreiber/innen (Bestmesse, Tiroler Frühjahrsmesse etc.) zu multimedialen Auftritten.

Bei diesem Schulversuch handelt es sich um eine fünfjährige, mit der Reife- und Diplomprüfung abschließende Spezialausbildung im Medienbereich (Video, Audio, Foto, Print, Social Media, Journalismus).

Besonderes Charakteristikum dieses Ausbildungszweiges ist, dass darin weder Kochen noch Service geführt werden und in den dafür eingebauten Spezialfächern Experten aus der Medienwirtschaft unterrichten. Damit ist größtmöglicher Praxisbezug garantiert.

Schultyp – *Medienferrari*

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN



Ferrarischule im Auge unseres Top-Fotografen Adrian Meth



Modefestival Jugendkulturen – 4000 Showbesucher im Congress Innsbruck waren von der Modepräsentation der Modeferrari begeistert

MMXI/XII

2011/12

Vernetzung der Schule mit lokaler und regionaler Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft über vielfältige Kooperationen

Pointierte, erfolgreiche **Positionierung der Schule am Bildungsmarkt** – inzwischen zählt die Ferrarischule zu den **führenden Bildungseinrichtungen Tirols**

Konsequentes, erfolgreiches Arbeiten am Bild und Image der Ferrarischule als moderner und vor allem **innovativer Bildungscampus** ist extrem erfolgreich

Modefestival Jugendkulturen im Kongresshaus Innsbruck.

Schultyp – Marke «Ferrarischule»

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN



Marco Büchel (Weltcup Skirennläufer) im Interview mit Medienkolleg Studentinnen



Das Medienkolleg fliegt mit der Austrian Air Force nach Athen für die mediale Berichterstattung der Übergabe des olympischen Feuers

MMXII/XIII

2012/13 Neuerlicher Schulentwicklungsprozess

- **Implementierung des neuen Lehrplans** mit vertieften Schwerpunkten
- Eine ehrenvolle Aufgabe wird dem Medienkolleg 2012 zuteil: Es wird als erster **«Educational Partner» der Olympischen Jugendwinterspiele** exklusiv für die multimediale Berichterstattung über diese Großveranstaltung zuständig sein – Youth Olympic Newsroom, Youth Olympic Television & Film Studio, Youth Olympic Radio & Music Studio, Youth Olympic Digital Photography Lab und Youth Olympic Web Lab. Daneben bietet das Medienkolleg den teilnehmenden Athlet/innen aus aller Welt und der Tiroler Jugend Workshops in diesen Bereichen an.

Schultyp – HLW, Medienferrari, FW, Medienkolleg

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

Schulärztin ab 2012

Dr. Elvira Mayer

Fachvorständin für den hauswirtschaftlichen Unterricht

*Frau **StR Mag. Maria Ranetbauer** (2012 – 2013)*

Fachvorständin für den hauswirtschaftlichen Unterricht Frau **Dipl.-Päd. Regina**

Haslwanger (ab 2013)



Carmen Köll und Regina Hoser-Moser testen die neue Kletterwand

MMXIV/XV

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

2014/15 Intensiv bereitet sich die Ferrarischule auf die im **Schuljahr 2014/2015** anstehende **kompetenzorientierte, teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung («Zentralmatura»)** an den Höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe und Modeschulen vor. Der gesamte Unterricht wird auf die in den Bildungsstandards veranlagten Kompetenzen umgestellt. Neu ist unter anderem auch, dass **Mathematik als Maturafach verpflichtend** entweder schriftlich oder mündlich gewählt werden muss.

Schultyp – HLW, HLM, ALW

Sanierung und Neugestaltung sowie Neukonzeption der beiden Turnsäle – inkludiert sind ein Spiegel für einen modernen Tanz- und Bewegungsunterricht. Neu ist auch die **interne Kletterwand**; sie erlaubt die Vermittlung, Übung und Förderung sportlicher Zusatzkompetenzen – einer der beiden Turnsäle ist so konzipiert, dass er auch als Veranstaltungssaal nutzbar ist.

Schultyp – HLW, HLM, FW, Medienkolleg



Ente «Daisy» vergnügt sich in unserem Miniteich



Rosengarten



Liegestühle

MMXVI/XVII

2016/17

- **Anlegen eines Rosengartens** im Bereich «Salettl» – Erholungsraum aber auch Rosenblätter als Grundprodukte für «Ferrari Naturprodukte» Initiative: FOL Martina Gapp.
- Gestalten der **Grünflächen als Erholungs-, Freiluft- und Lernpark** Rückzuginseln, mobile Gartenmöbel (Liegestühle, Bänke für Erholung und Unterricht)
- Anlage eines **Naturteichs** (zur Erholung, aber auch für Unterrichtszwecke)
Schultyp – HLW,HLM

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN



Großprojekt Aufstockung



Bibliothek



Der Catwalk im dritten Stock



Plotter und 3D-Drucker

MMXVI/XVII

BEMERKENSWERTES

2016-18 Großprojekt-Aufstockung des Prachenskygebäudes – Aufgrund rasant steigender Schülerzahlen und Zahl der Klassen entstand akute Raumnot und wurde eine Erweiterung der Ferrarischule unbedingt notwendig. Am europaweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerb nahmen 60 Architekten teil. Den Zuschlag erhielt das Projekt des Architektenteams Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl, das in Kooperation mit dem Lehrkörper weiter entwickelt wurde: eine Aufstockung des so genannten Neubaus, das «Ferrariloft» in moderner, von pädagogischen Aspekten bestimmter Architektur und mit modern ausgestatteten Klassenräumen. Im «Loft» über den Dächern von Innsbruck finden die kreativen Abteilungen ein neue Heimat: Modeschule, Kreativabteilung und Mediendesign. Die Aufstockung der Ferrarischule und umfassende Modernisierung der bestehenden Bausubstanz wird während des aktuellen Schulbetriebs verwirklicht. Die durch den Umzug frei gewordenen Klassenräume werden saniert und modern ausgestattet.

- Im Zuge der Aufstockung werden **neue Büros** für Fachvorständinnen (Ernährung und Mode), Schulärztin, Rechnungsführer und Wirtschaftsleiterin geschaffen
- Schaffen eines eigenen **3-D-Druckerzentrums** und Plotterzentrums im «Loft»

PERSÖNLICHKEITEN

Planer Architektenteam: Georg Huber, Brigitte Huber-Theissl

2018



Internat Zimmer



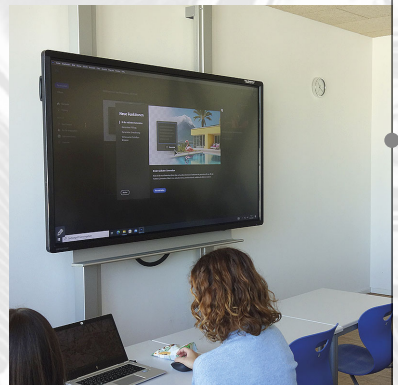
Internat Aufenthaltsraum



Internat Empfang



Generalsanierung naturwissenschaftliches Zentrum



Fortschritt im Klassenzimmer

BEMERKENSWERTES

MMXVII/XVIII

PERSÖNLICHKEITEN

2017-18 **Generalsanierung des Internats** – das Internat wird ebenfalls während des Schulbetriebs in zwei Etappen komplett erneuert und neu gestaltet und bietet nun 100 Schülerinnen tolle Wohn- und Studienmöglichkeiten

MMXVIII

2018

- **Bau eines naturwissenschaftlichen Zentrums** für modernes Lehren, Lernen und Experimentieren – damit wird die Möglichkeit geschaffen, das Bildungsangebot im Bereich Umwelt, Natur, Gesundheit und Mensch nach zukunftssträchtigen Aspekten weiter zu entwickeln – Chance, vor allem auch Mädchen intensiv moderne MINT-Bildung anzubieten.
- **Modernisierung der Unterrichtsräume** mittels «Sponsoring» – erste **Clevertouch** Tafeln – Beginn der **Abkehr von der Kreidetafel**. Besondere Verdienste rund um die Organisation erwarb sich Rechnungsführer Christian Dötlinger.



«Frauengesicht» in der neu gestalteten Aula



Patrizia Karg - unsere künstlerische «Freundin»

MMXVIII

BEMERKENSWERTES

2018 Künstlerische Ausgestaltung der sanierten Aula und des Speisesaals.

Frauengesichter – Die bekannte Tiroler Künstlerin **Patrizia Karg** verleiht den beiden Räumen ein künstlerisches Gesicht. Sie beschreibt es so: Die beiden Frauengesichter stehen in enger Beziehung zur Historie der Ferrarischule als «Ausbildungsstätte für höhere Töchter». Gegründet 1920 von Wilhelm Greil, waren die Mädchen- und Frauenbildung über Jahrzehnte geprägt vom Frauenbild dieser Zeit. Die strenge Kassettenstruktur der Aulawände erinnern daran. Frauenbildung und Frauensicht haben sich inzwischen entscheidend verändert. Die beiden «Gesichter» symbolisieren die neue Frauensicht. Mit «befreiter Frauenhand» führte die Künstlerin Patrizia Karg vielwegige, dynamische, beschwingte, mitunter irritierende Lebenslinien in die «Kassettenwelt». Aus der Frau von damals, mit starren Lebensstrukturen erheben sich nun moderne Gesichtszüge: schräg, wild, verzweigt, farbig, lebensbunt, entgrenzend, vieldeutig. Gleichzeitig verbindet sich in der künstlerischen Raumgestaltung Neues mit Traditionellem. Die Lebenslinien des Trägermaterials Holz werden transparent in Augen, Nase, Mund und Kinn der beiden Frauengesichter.

PERSÖNLICHKEITEN

Künstlerin **Patrizia Karg**

Sie reflektieren verworrene Lebenslinien, Wege der Schulkarriere, des Schullebens, seine Kurven, Verwerfungen, Narben, Distanzen, Klarheiten und Unklarheiten. Schließlich assoziieren die beiden Werke auch den Aufbruch der Ferrarischule in neue Zeiten. Aufbauend auf das Arbeiten und Denken innerhalb starrer Grenzen der Vergangenheit schreitet die Schule in Ent-Grenzung, hinein in die vielfältige Welt des realen Lebens, bricht mit «Kassettenbildung» und bricht auf in Bereiche der Lebenslust, Lebensfreude, sieht die Chancen, Kurven, Bögen des Lebens und der Lebensvielfalt.



3D-Drucker modelliert Köstlichkeiten



Outdoor-Sportzentrum

MMXVIII/XIX

2018/19

BEMERKENSWERTES

- **Mobilitätsoffensive** – «Schüler/innen entdecken Europa» – Auslandspraktikas und Auslandssemester werden möglich. Unter der Regie von Mag. Gabriela Leitner wird «**Erasmus plus**» implementiert und weiter entwickelt. (Schülerzahlen im europäischen Ausland im Schuljahr 2018/2019: 56 Schüler/innen).
 - **Epochenunterricht** – Implementieren neuer Schüler/innen zentrierte Unterrichtsformen (offenes Lernen, eigenverantwortliches Lernen, Schüler/innen zentriertes Unterrichten)
 - * Weiterführung der Implementierung einer **breiten Digitalisierungskompetenz** im Kollegium (Schulungsprogramm für Kollegium bis Ende Schuljahr 2022)
 - * Fortführen der **digitalen Ausstattungsoffensive** (Clevertouch Geräte, 3-D-Drucker, Medienzentrum) bis Beginn Schuljahr 2022/2023.
- Schultyp** – HLW,HLM

PERSÖNLICHKEITEN

MMXIX/XX

2019/20

Errichten des **Outdoor- Sportzentrums** in den Sommerferien – das Outdoor Sportareal erlaubt eine gendergerechte, vielfältige, trendige Erweiterung des Bewegungs- und Sportunterrichts. Darüber hinaus motiviert das Zentrum auch Schüler:innen und Lehrer:innen zu gesundem Freizeitsport am Arbeitsplatz Schule und trägt so zur «gesunden Schule» bei.

2020

Dein Weg zum Zukunftsberuf **PFLEGEASSISTENT/IN**

Ferrarischule für Gesundheit und Pflege
&
Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe



3 Jahre
↓
+ azw 1/2 Jahr



↓
PFLEGEASSISTENT/IN

KARRIERECHANCEN

Weiterqualifikation

Pflegefachassistent/in: +1 Jahr
Fachsozialbetreuer/in: +2 Jahre
Dipl.-Sozialbetreuer/in: +2 Jahre

mit Zusatzprüfungen

Bachelor-Studium (2,5 Jahre)
für Gesundheits- und Krankenpflege

Offizieller Projektname «3 + 1/2»



MMXX/XXI

BEMERKENSWERTES

2020/21 Änderung in der Schulorganisation

- **Auslaufen** der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe (FW)
- **Letztmalig erste Klasse des dreijährigen Aufbaulehrgangs** aufgrund geringer Nachfrage. (ALW)
- Errichtung einer **Fachschule für Sozialberufe mit erweiterter Autonomie und dem Schwerpunkt «Gesundheit und Pflege»** (Start 2020/2021, Schulversuchsende 2024/2025, Überführen in das Regelschulsystem ab Schuljahr 2023/2024).
- Implementieren des in **Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West** konzipierten **Schulversuchs «3+1/2»** – dreijährige Fachschule für Gesundheit und Pflege mit Start im Schuljahr 2020/2021
- Ziel: Ausbildungsangebot für Jugendliche ab der 10. Schulstufe zur Pflegeassistentenz. Der Schulversuch ist ein österreichisches Vorzeigeprojekt und wird von Land und Bund sehr unterstützt. Gleich im ersten Jahr war der Andrang sehr groß. Es müssen zwei Parallelklassen geführt werden und «fangen» somit die auslaufenden FW und ALW Klassen auf. Die Idee wird auch von einigen Landeslandwirtschaftsschulen nachgebaut. Das «Ferrari-Modell» wird ab dem Schuljahr 2023/2024 auch in Tirol ausgerollt.

Schultyp – SOB

PERSÖNLICHKEITEN

2021



Pflegeferrari: Social Distancing während der Coronazeit, but still a Team



Covidtests

MMXIX/XX

2020-22

COVID-Pandemie – Denkwürdig ist dieses zu Ende gehende Schuljahr, weil der kleine COVID-Virus und seine Muntanten ungeahnte Auswirkungen auf unser Leben hatten. Auch auf unser Schulleben! Und zwar seit Oktober. Lehr- und Lernsettings mussten auf Distanz umgestellt werden, berufliches Miteinander gab es nicht wirklich und unsere Schulpartnerschaft wurde auf eine harte Probe gestellt. Sie hat sich aber bestens bewährt! Wir alle haben zum Wohle unserer Jugendlichen kooperiert und Corona erfolgreich getrotzt. Über tausend Schüler/innen, ihre Eltern und 150 Lehrpersonen gestalteten mit viel Einsatz ein besonderes Bildungsjahr: Fernunterricht, Teleworking, einsames Lernen und Arbeiten, Schichtunterricht, Corona-Testungen, Quarantäneperioden, Maskenpflicht...

Inzwischen dürfen wir uns wieder demaskieren. Ein herrliches Gefühl.

Nochmal: Diese fordernden Monate bewältigte die Ferrarischule bewundernswert: Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kollegium und Verwaltung «zogen an einem Strang»! Danke!

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN



Foto- und Filmstudio im Keller des historischen Palais



BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MMXXI/XXII

2021/22

- **Kanalsanierungsarbeiten** im Außenbereich östlich vom Palais.
- In den ehemaligen Kellerräumen wird das **moderne Medienzentrum** eingerichtet. Damit verfügen die Medienschüler und Lehrenden über moderne Spezialräume mit hochwertiger Geräteausrüstung. Der Ostraum steht den Fotografen zur Verfügung und im Westraum findet der Videounterricht in einem TV Studio statt. Mit dieser Investition sichert sich die Medienferrari die Spitzenposition in der Medienausbildung in Tirol.



100 Jahr Feier der Ferrarischule – Bildungsminister Martin Polaschek mit Direktor Manfred Jordan



Graf Ferrari (Gabriele Schiestl)



Tischdekoration

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MMXXI/XXII

2021/22 100—Jahr Feier der Ferrarischule – Sie präsentiert sich als führender Tiroler **Bildungscampus** mit einem Zukunfts- Bildungsangebot: Classicferrari (Humanökologie, Sprachen, Kreativ), Medienferrari, Modeferrari und Pflegeferrari.

Erfolgreiche Bildungsstrategie – Die strategische Entscheidung zur Einführung der Medienferrari im Jahre 2010 war äußerst erfolgreich. Die Medienferrari hat sich zur führenden Abteilung entwickelt. Auch mit der Pflegeferrari wurde ein zukunftsweisendes Bildungsprodukt implementiert, das im Land dringend notwendige Pflege- und Betreuungskräfte sichern soll und als österreichisches Vorzeigebildungsprodukt gilt.



Sanierung der Fassade



«James» unser KI Butler
beeindruckte Bischof
Hermann bei seinem
Ferraribesuch

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

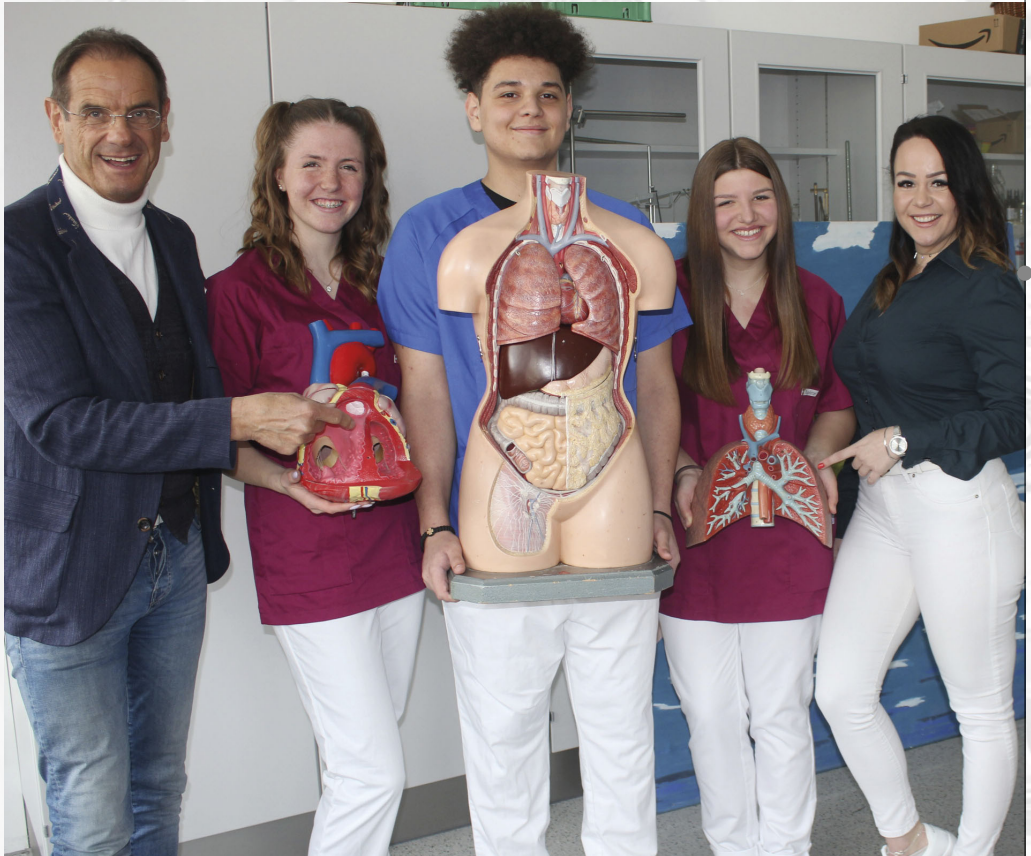
MMXXII

2022 — Sanierung der Fassade Ferrari-
palais –Das Gebäude erhielt seine ur-
sprüngliche Farbgebung.

MMXXII

2022 — KI Butler James ist in der Ferra-
rischule angekommen. Er stieß die Tür in
die Welt der künstlichen Intelligenz weiter
auf und war bereit für interessante Projekte
(Medien, Hauswirtschaft, Pflege).

2023



Fachschule für Sozialberufe mit erweiterter Autonomie

BEMERKENSWERTES

PERSÖNLICHKEITEN

MMXXII/XXIII

2022/23 – Premieredurchgang

für Pflegeschulversuch erfolgreich – Im September 2023 übernahm unser Kooperationspartner, das Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe («AZW»), 30 Pflegeschüler/innen zur finalen Fachausbildung im Pflegeberuf.

Der **Schulversuch** am Standort der Ferrarischule wird ins **Regelschulsystem** übernommen.



Schlüsselübergabe

SCHLÜSSELÜBERGABE

PERSÖNLICHKEITEN

MMXXIII

2023 — Direktor Manfred Jordan über-
gibt den Leitungsschlüssel an Direktor
Michael Griesser.

Direktor ab September 2023

Mag. Michael Griesser MA



in Verwendung von 1920 bis 1960



in Verwendung von 1960 bis 1990



in Verwendung von 1990 bis 2006

1920

1960

1990

2006

Ferrarischule



Das Schulwappen hat eine enge Beziehung zur Stadt Innsbruck und zum Grafengeschlecht Ferrari. Die Stadt Innsbruck unter Bürgermeister Wilhelm Greil ist «Gründungsmutter» der Ferrarischule. Daher zeigt das Wappen das Motiv «Innbrücke» aus dem Wappen der Stadt Innsbruck. Der rechte Wappenteil ist dem Emblem des Grafengeschlechtes Ferrari d'Orchieppo entnommen, der im historischen Palais wohnte. Sowohl vom Gemeinderat der Stadt Innsbruck als auch von Univ.-Professor Konradin Ferrari d'Orchieppo erhielt die Schule die Erlaubnis, ein besonderes Schulwappen zu gestalten.

Dieses einzigartige Schulwappen ist seit 2006 in Verwendung und als Bildmarke geschützt.

2006

2023

Statistik: Schüler/innen und Klassen

Schuljahr	INNSBRUCK		IMST SONNBERG	
	Klassen	Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen
1920/21	3	75		
1930/31	10	149		
1940/41	9	193		
1950/51	15	313		
1960/61	15	323	2	50
1970/71	19	449	3	79
1971/72	23	529	3	86
1980/81	37	1092	3	112
1990/91	33	965	3	91
1995/96*	25	712	3	94
2000/01	24	648		
2002/03	26	635		
2003/04	26	616		
2004/05	27	664		
2005/06	28	681		
2006/07	28	708		
2007/08	29	759		
2008/09	30	820		
2009/10	32	905		
2010/11	34	906		
2011/12	35	941		
2012/13	37	987		
2013/14	40	1015		
2014/15	39	1025		
2015/16	39	1041		
2016/17	42	1033		
2017/18	42	1005		
2018/19	43	1043		
2019/20	43	1021		
2020/21	44	1062		
2021/22	45	1105		
2022/23	45	1135		
2023/24	43	1100		

* HLW Technikerstraße wird 1995/1996 als zweite HBLA eröffnet («Schulteilung»)

WÖRGL		PFAFFENHOFEN		SCHÜLER/INNEN
Klassen	Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen	insgesamt
				75
				149
				193
				313
				373
				528
2	62			677
3	129			1333
4	133	4	130	1186
		4	110	916
		4	123	771
		4	118	753
		4	120	736
		4	127	791
		4	124	805
		4	128	836
		4	114	873
		4	114	934
		4	114	1019
		5	139	
		5	119	
		5	131	
		4	110	
		4	92	
		2	33	

Statistik

Expositur Imst Sonnberg: 1959 – 1996/97

3-jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe

Internat: Schwestern der guten Hirtinnen

Fremdenverkehrskolleg Innsbruck Expositur von

1974 – 1979

Expositur Wörgl: 1971/1972 – 1986/87

3-jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe

1-jährige Haushaltungsschule

Expositur Pfaffenhofen: 1986 – 2006

3-jährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe

1-jährige Haushaltungsschule

Kolleg für wirtschaftliche Berufe: seit 2001/02

Ausbildungsschwerpunkt: Kommunikation und Mediendesign seit 2001/02 (4 Semester)

ALW für humanberufliches Schulwesen:

2007/2008 – 2020/2021

Ausbildungsschwerpunkt: Präsentation, Gesundheit, Fitness

Fachschule für wirtschaftliche Berufe

2003/2004 – 2021/2022

Ausbildungsschwerpunkt: Gesundheit und Soziales

Fachschule für Sozialberufe mit erweiterter

Autonomie

ab 2020/2021





Impressum

Herausgeber:

Ferrarischule Innsbruck

Weinhartstraße 4, A-6020 Innsbruck

Direktor HR Mag. Kurt Manfred Jordan

Für den Inhalt verantwortlich:

Direktor HR Mag. Kurt Manfred Jordan

Umschlag: Jakob Hochgruber

Layout-, Grafik-, Satzarbeit: Prof. Willi Hofer

Lektoratsteam: OStR Mag. Hermann Girstmair, StRⁱⁿ

Dipl.-Päd. Elisabeth Plunser, Prof. Mag. Dominik

Unterthiner, PhD

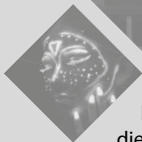
Bilder: Archiv, Dipl.-Päd Elisabeth Plunser,

Direktor HR Mag. Kurt Manfred Jordan, Prof. Willi

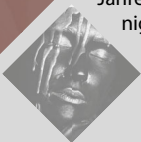
Hofer



1920



2023



Vie-
len ein-
fach nur als
„Ferraris-
schule“ be-
kannt bzw. in Erinnerung,
blicken das Palais „Ferrari“ und
die dort untergebrachte, gleich-
namige Schule auf eine lange Bestands-
geschichte zurück. Hieronymus Bernard Graf
Ferrari d’Occhieppo, ein piemontesischer Edelmann,
lässt das Palais „Ferrari“ an seinem heutigen Standort nach
Plänen von Johann Martin Gump von 1686 bis 1692 errichten.
Ab 1893 fungiert es als Militärspital. Seit 1922 bis in die Gegenwart
beherbergt das Palais mit seinen später ergänzten Gebäuden viele
unterschiedliche Bildungseinrichtungen, kräftig forciert vom da-
maligen Innsbrucker Bürgermeister Wilhelm Greil. Das edle Schul-
wappen zeigt daher auch Motive des Innsbrucker Stadtwappens
und Wappens der Grafenfamilie. Gleichzeitig ist DIE „Ferraris-
schule“ als eine nachgefragte Bildungsmarke in Tirol seit über hundert
Jahren bekannt. Aus den 1920/21 gegründeten „Verein-
igten Frauenschulen“ erwuchs in all den Jahren
ein moderner, nachgefragter und angesehe-
ner Bildungscampus mit über tausend
Schüler:innen und verschiede-
nen Schultypen.